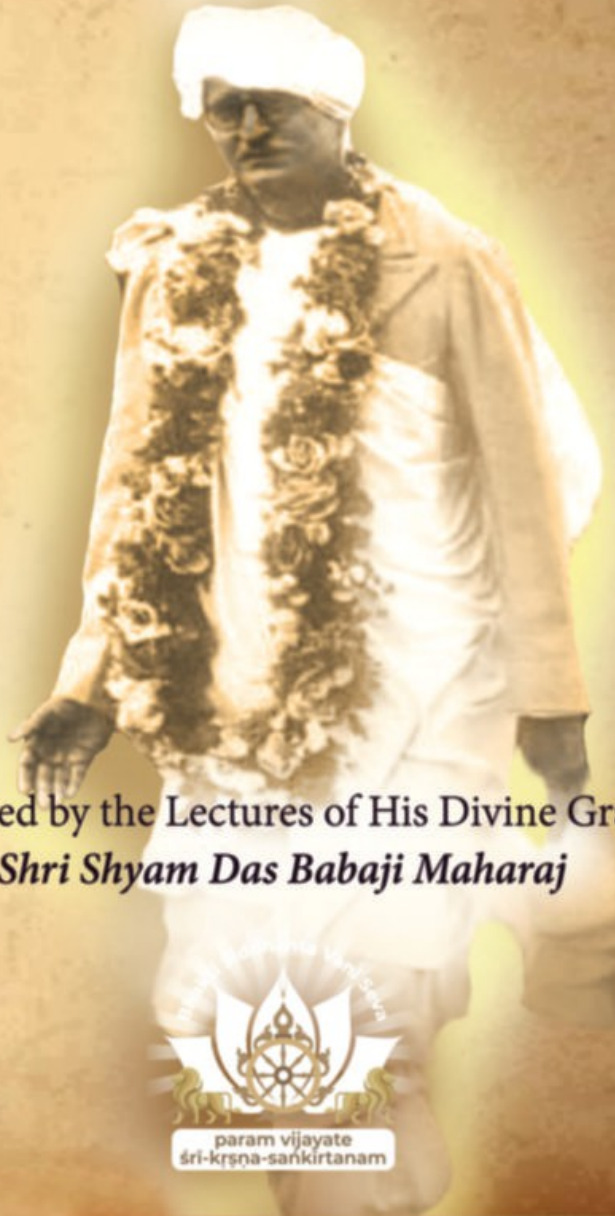


Sri Sri Guru Gauranga Jayatah

SARASVAT-GAUDIYA TATTVA DARSHAN

Prabhupada and his Divine Instructions



Inspired by the Lectures of His Divine Grace
Shri Shyam Das Babaji Maharaj

Deutsche Übersetzung

Śrī Śrī Guru-Gaurāṅga Jayatah

Sarasvat-Gauḍīya *Tattva darśana*

Prabhupāda und seine Göttlichen Unterweisungen

Inspiziert von den Vorträgen von seiner göttlichen Gnade
Shri Shyam Das Babaji Maharaja

Bhaktivinod-Sarasvatī-Gaura-Vani Publications
facebook- ShaymDasBabajiMaharaj
Bhaktisiddhanta.org shyamdasbaba.com

Die deutsche Übersetzung aus dem Englischen wurde vom Team des
<https://derharmonist.de>
ins Leben gerufen

Mayapur / Indien im März 2023



The information in this booklet is a compilation of lectures and excerpts of
lectures by Shri Shyam Das Babaji Maharaja.

Please also visit: our YouTube channel—Bhaktisiddhanta.org, our website—www.shyamdasbaba.com, or
our Facebook page—SyamDasBabajiMaharaja.

The Sri Bhakti Siddhanta Vani Seva Trust has its head office in:
Radhakund, Mathura (UP) Pincode-281504.

The address of the branch Office is:
Village Hulorghat Post Sri Mayapur P.S.
Navadvipa, Dist. Nadia. Pincode-741313 (WB), India.

First edition 1000 copies.



Die hier vorliegenden Informationen sind eine Zusammenstellung von
Vorträgen und Auszügen aus Vorträgen von Shri Shyam Das Babaji
Maharaj.

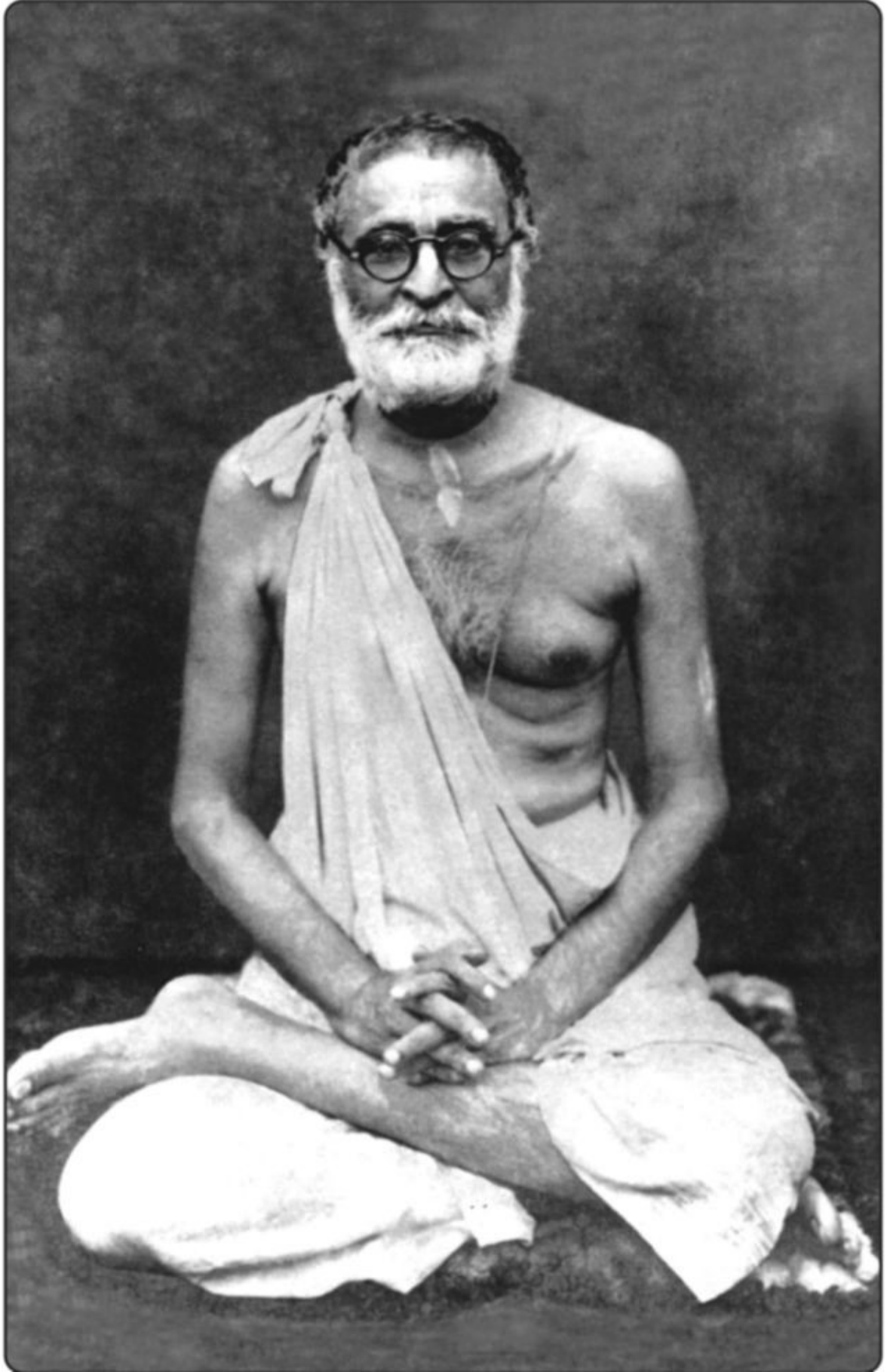
Inhalt

Einführung 8

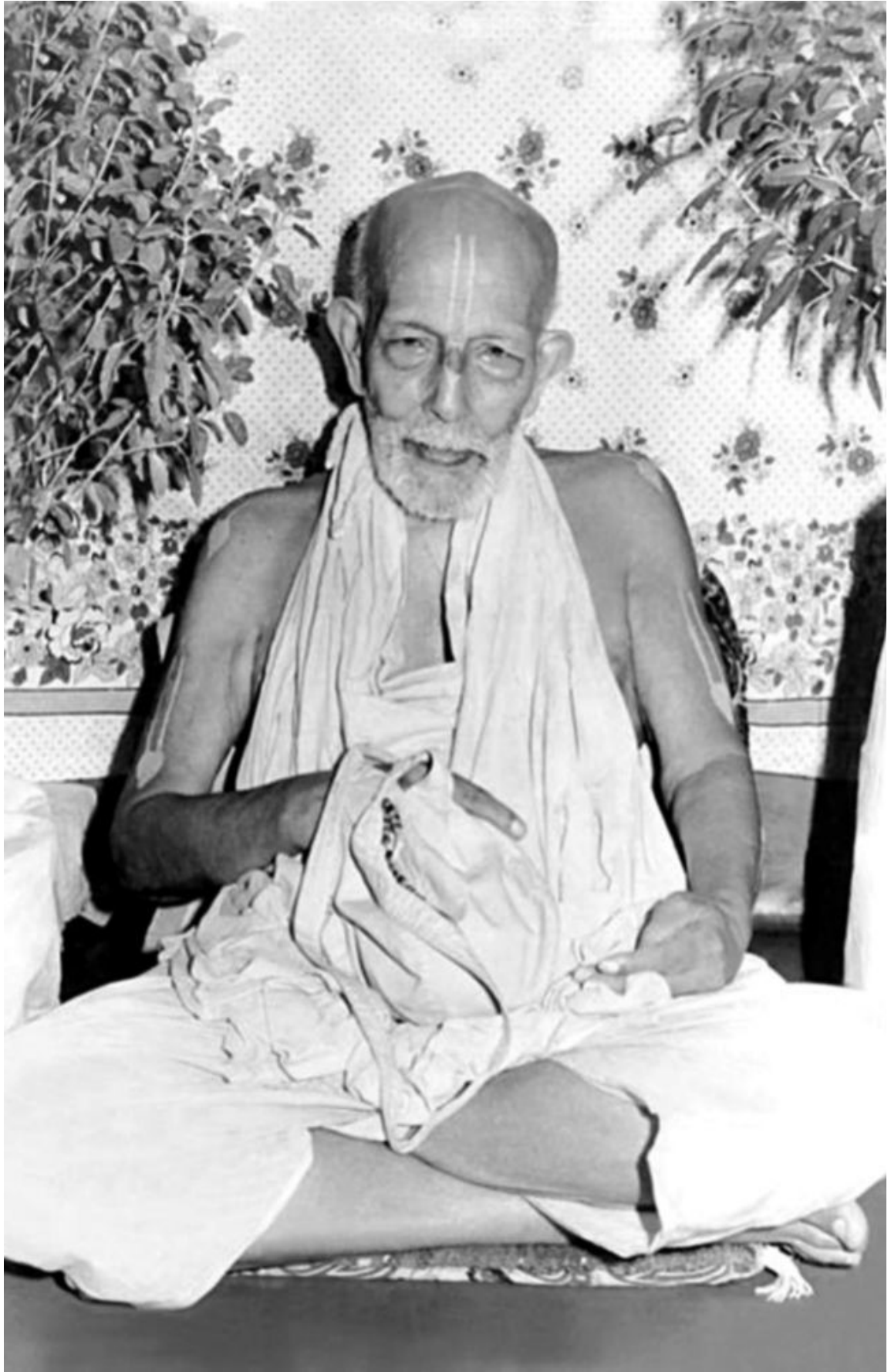
Weltliche und spirituelle Nachrichten
(von Śrīla Bhaktivinod Ṭhākura) 10

Perlen der Unterweisung, gesammelt aus dem göttlichen
hari-kathā von Shri Shyam Das Baba 11

Glossar 31



Śrī Śrīmad Bhakti Siddhanta Sarasvati Gosvami Maharaja



Śrīla Bhakti Pramod Puri Goswami Maharaj



Shri Shyam Das Babaji Maharaja

Einführung

Bhaktivinod-Sarasvatī-Gaura Vani sevā

Śrīla Bhakti Siddhānta Sarasvatī Gosvāmī Ṭhākura Prabhupāda hat gesagt: - „Wenn ich den Pfad zur Absoluten Wahrheit suche, dann muss ich die zahllosen Stimmen der Volksweisheit ignorieren und nur den selbsverwirklichten Seelen zuhören.

Unser ultimatives Ziel ist es, etwas Umfassendes in Hinblick auf *bhaktivinod-gaura-sarasvatī-vani sevā* tun müssen, um die gegenwärtige, abartige Flut des negativen Predigens aufzuhalten. Wir alle wissen, dass der *kṛpā-pātra* von Paramahaṁsa Jagad-guru Śrī Śrīla Bhakti Pramod Puri Gosvāmī Maharaj - Śrīla Shyam Das Babaji Maharaj -der in einer Linie mit Seinem Guru Deva und Parama Guru Deva, Śrī Śrīla Bhakti Siddhānta Sarasvatī Gosvāmī Ṭhākura Prabhupāda steht, niemals Schüler annehmen, einen Tempel bauen, oder ins Ausland gehen wollte. Dennoch ist er immer bereit, perfektes *vani-sevā* im Auftrag von Śrī Gurudeva und *guru-varga* zu leisten.

Bhaktivinod-sarasvatī-gaura-vani ist die vollständig erblühte Form von *sarasvatī gauḍīya śrauta pantha*. *Śrauta-pantha* bedeutet, dass die transzendentalen Lehren auf unversehrten Wegen, ununterbrochen durch die höchst reine *guru-paramparā* in der Form von *hari-kathā-kīrtana* fließt. „*Bhaktivinod-dhara* kann niemals aufgehalten werden.“ Das ist der Segen von Śrīla Bhakti Siddhānta Sarasvatī Gosvāmī Ṭhākura Prabhupāda, und so können wir auch heute noch hoffen. Durch den Prozess des perfekten *śravaṇa-pantha* wird schließlich der Höchste Herr in das Herz eines *sat śiṣya* eingehen. Alle *antaraṅgā pārsadas* von Śrīman Mahāprabhu (vertraute Gefährten) - wie Śrīla Svarūpa Dāmodara Gosvāmī, Śrī Rāya Rāmānanda, Śrīla Rūpa Gosvāmī, Śrīla Sanātāna Gosvāmī, Śrīla Raghunātha dāsa Gosvāmī, Śrīla Kṛṣṇadāsa Kavirāja Gosvāmī, Śrīla Viśvanātha Cakravartī Ṭhākura oder all jene aus der modernen Ära wie Śrīla Bhaktivinoda Ṭhākura, Śrīla Prabhupāda Bhakti Siddhānta Sarasvatī Ṭhākura, Śrī Śrīmad Bhakti Pramoda Puri Gosvāmī Mahārāja, Śrīla Bhakti Pragyan Kesava Gosvāmī Maharaj, Śrīla Bhakti Rakshak Śrīdhar Dev-Gosvāmī Maharaj usw., sie alle sind die wichtigsten Hüter dieses *śrauta-vani-vaibhava*.

Die einzige Pflicht eines *ācārya* ist, das '*sampradāyik vani vaibhava*' zu beschützen und nichts anderes. Wenn das '*sampradāyik vani vaibhava*' (der wahre geheime Schatz) beschützt ist, dann können wir automatisch überall eine Lösung finden und unsere Mission wird glatt verlaufen. Wenn wir alle den gleichen Mittelpunkt haben, dann kommt die Frage nach einem Machtkampf gar nicht auf.

Śrīla Prabhupāda pflegte zu sagen: „Wir interessieren uns weder für das öffentliche Glück noch für privates Glück, wir sind nur daran interessiert den Höchsten Herrn zu erfreuen (Ihm das ganze Glück zu schenken). Unser sehr billiges Eigeninteresse wird uns in Schwierigkeiten bringen und so werden wir den Mittelpunkt der Hingabe (*bhakti*) verlieren. Durch den Einfluss von Kali versuchen viele Sinnesgenießer und unqualifizierte Individuen, unter Missachtung der Zeugnisse der Heiligen Schriften, die Wahrheit zu verbergen, oder sie zu ihrem persönlichen Vorteil auszulegen oder zu verdrehen, so dass niemand die

genaue Botschaft (Information) der Absoluten Wahrheit (über den Höchsten Herrn) erfahren kann. Halbwahrheit ist nicht Wahrheit - und ist gefährlicher als Lüge.

*pṛthivīte jata kathā dharmā-nāme cale
bhāgavata kahe saba paripūrṇa chale*

Jaiva Dharma (Phala Śruti 1)

Alle philosophischen Kulte in dieser Welt, die als *dharmā* gefeiert werden, wurden vom *Śrīmad-Bhāgavatam* als völlig irreführend verdammt.

Aufgrund der Prominenz solcher betrügerischen Ideologen in der heutigen Welt halten wir es für sehr dringend, diese '*sampradāyik-śrauta-vani*' unversehrt und ohne jegliche Bearbeitung oder Veränderung zu präsentieren. Wir denken, dass dies der perfekte Zeitpunkt ist, um diese Art von perfektem *sevā* zu leisten, da viele sogenannte Anhänger von Śrī Caitanya Mahāprabhu im Namen des Gauḍīya Vaiṣṇavisum *chala-dharma* predigen (im Namen von *bhagavat-dharma* reden sie über etwas anderes). Unser Ziel ist es *bhaktivinoda-dhara* zu schützen und zu bewahren, so gut es geht. Der Herausgeber will wahrhaftig versuchen, die exakte '*sampradāyik-śrauta vani vaibhava*' wiederzugeben.

Gaura Hari Hari Bol

Weltliche und spirituelle Nachrichten (Von Śrīla Ṭhākura Bhaktivinode)

Zeitungen, die ihre Leser mit täglich neuen Themen beglücken, schreiben nur über die Vielfalt der materiellen Welt, aber die Themen von Lord Hari sind anders. Sie werden nie alt. Je mehr man vom Herrn hört oder spricht, desto mehr hat man Freude an diesen Themen. Oh Leser! Wenn ihr irgendeine Anhaftung an die Themen von Hari habt, dann erfreut euch immer wieder an den Schilderungen der *mahājanas*. Obwohl diese Zeitung [in der dieser Artikel zuerst erschienen ist], sehr klein ist, so werden doch in jeder Ausgabe die schlüssigen Ausführungen der *mahājanas* über die Gemütszustände des hingebungsvollen Dienstes, nach und nach veröffentlicht.

Da sich in diesen Zeitungen die Frage nach weltlichen Geschichten nicht stellt, müssen wir einige Abhandlungen der früheren großen Gelehrten veröffentlichen. Die materielle Welt ist voll von unsinnigem Geschwätz, deshalb solltet ihr nicht versäumen, euch an den Pastimes und die Wissenschaft des hingebungsvollen Dienstes zu erfreuen, die in dieser kleinen Zeitung, Śrī Sajjana-toṣaṇī zur Verfügung stehen. Es besteht kein Zweifel, dass die Werke der früheren großen heiligen Persönlichkeiten bevorzugt berücksichtigt werden (im Gegensatz zu unseren eigenen Abhandlungen).

Ein weiterer Gesichtspunkt ist, dass diejenigen, die gerne lesen, unbedingt die hingebungsvollen Werke der vorangegangenen Heiligen lesen sollten. Wenn solche Leser sich allmählich in diese Schriften vertiefen und kosten, werden sie immense Freude erleben. Unglücklicherweise lieben wir es, unsere eigenen Schriften oder die Schriften einiger neuer modernen Autoren zu lesen. Aber wenn wir uns tief in die Werke der *mahājanas* versenken, mögen wir die modernen Schöpfungen nicht mehr. Der Punkt ist, dass wir glauben, wir könnten besser schreiben als die *mahājanas*, aber wenn diese Illusion zerstört ist, mögen wir die modernen Abhandlungen nicht mehr. Große Persönlichkeiten und Dichter kommen nicht immer in die materielle Welt. Sie sind selten. Deshalb ist es sehr schwierig, große Dichter nach Jayadev Gosvāmī und Śrī Rūpa Gosvāmī zu finden.

Erst wenn einige Begünstigte von Śrī Krishnas Gnade in dieser Welt erscheinen, werden wir wieder Bücher wie *Śrī Gīta-govinda* und *Śrī Bhāgavatāmṛta* sehen. Sich glücklich zu fühlen, indem man die Werke moderner Autoren und Dichter liest, ist so, als ob man sich einbildet, Milch zu genießen, indem man Buttermilch trinkt, weil es keine Milch gibt. Wir können keine Schrift entdecken, die süßer ist als die Schriften der *mahājanas*. Oh! Welches Buch kann lehrreicher sein, als das *Bhakti-rasāmṛta-sindhu*? Alle Ehre sei Śrī Rūpa Gosvāmī! Alle Ehre sei Śrī Sanatan Gosvāmī! Wir können keine süßere und schlüssigeren Werke finden als ihre Kompositionen. Oh Leser! Bitte genießt täglich die Essenz von *Śrī Brahma-saṁhitā*, *Śrī Kṛṣṇa-karṇāmṛta*, und *Śrī Bhāgavatāmṛta*.

Śrī Sajjana-toṣaṇī 10.5, zitiert im Śrī Bhaktivinoda Vāṇī Vaibhava, Kapitel 39

Perlen der Unterweisung,
gesammelt aus dem Göttlichen Hari-Kathā
von Shri Shyam Das Baba

Ḡauḍīya Goṣṭhī Pati Śrī Śrīla Bhakti Siddhānta Sarasvatī Gosvāmī Maharaja hat gesagt: „Materielle Menschen werden immer wieder materielle Themen vor euch ausbreiten, ihr könnt sie nicht aufhalten. Aber versucht indifferent zu sein gegenüber diesem Bazar von Klatsch und Tratsch. Haltet fest an euren geliebten Zielen. Kein Mangel oder Hemmnis in der Welt wird eurem *bhajan* im Wege stehen. Erweist den Extrovertierten der Welt Respekt aber lobpreist nicht ihre Manieren und ihr Gebaren. Haltet euch abseits. Und wenn euer Ziel (*śuddha bhakti*) feststeht, dann können auch noch so viele Schwierigkeiten eurem *bhajan* nicht im Wege stehen. Das ist das Geheimnis eures *bhajans*." Wenn wir wirklich *amṛta* bekommen wollen, dann müssen wir jetzt leiden. Das ist nicht so einfach. Man sollte den festen Vorsatz fassen, dass wir diese größte Chance des menschlichen Lebens, die sich uns jetzt bietet, nicht verpassen. Wenn wir sie verpassen, gibt es keine Garantie, dass wir in unserem nächsten Leben wieder eine solche Chance bekommen.

Richtige Anpassung bedeutet nicht, dass ein erhabener *sādhu* auf unser niedriges Niveau herabsteigen muss. Vielmehr müssen wir uns selbst auf diese Ebene erheben. Dies wird eigentliches *sādhu-saṅga* genannt. Einmal sprach Śrīla Prabhupāda *hari-kathā* am Ufer von Rādhā Kunda in der Śrī Kunja Bihari Maṭha vor einigen gebildeten Professoren und Lehrern. Nachdem sie das ausgezeichnete *hari-kathā* von Śrīla Prabhupāda gehört hatten, baten ihn die Professoren Themen in eine verständlichere Art und Weise darzustellen. Aufgrund ihrer mangelnden spirituellen Kenntnisse äußerten sie diese Bitte. Sie konnten die Themen nicht vollständig erfassen.

Śrīla Prabhupāda antwortete: „Sehen Sie, wenn der Redner (der *sādhu*) Ihnen helfen kann, sich auf seine Ebene zu begeben, anstatt auf Ihre Ebene herabzukommen, wo ist das Problem? Wenn Sie sich daran gewöhnen können, die erhabenen Gedanken und das *siddhānta* des *hari-bhajan* zu hören und zu verdauen, dann gereicht Ihnen das mehr und mehr zum Vorteil.“

3um Thema des *śuddha-bhakti-dhara*, war Siddhānta Sarasvatī Ṭhākura nie kompromissbereit. Mein Gurudeva, Śrīla Bhakti Pramod Puri Gosvāmī Maharaja, pflegte zu sagen: „Ihr müsst das ganze *līlā* von Śrīla Prabhupāda sehr sorgfältig untersuchen. Wir müssen alle *aprākṛta-līlās* von Śrīla Prabhupāda aus jedem Blickwinkel heraus verwirklichen. Durch die Gnade von Śrīla Prabhupāda können wir alles verwirklichen, vorausgesetzt unsere Hingabe zu den Lotosfüßen von Śrīla Prabhupāda ist echt. Wir können mit niemanden Kompromisse eingehen in Bezug auf *gauḍīya-siddhānta-vichar* und *sevā*. Śrīla Prabhupāda pflegte immer zu sagen: „Wir Gauḍīyas müssen etwas Spezielles

aufrechterhalten.“ Śrīla Prabhupāda wollte hier das Spezielle, in Bezug auf *sevā* und *siddhānta* klarstellen. Wenn wir überhaupt irgendwelche Kompromisse mit *sahajyā* eingehen wollen, dann müssen wir ganz sicher etwas Gutes verlieren und etwas Schlechtes akzeptieren. Das ist ziemlich unmöglich bezüglich *śuddha-bhakti-dhara*, wie es von Śrīla Bhaktivinoda Ṭhākura und Śrīla Prabhupāda gezeigt wurde. Wenn wir am Anfang strikt den Regeln und Regulierungen folgen und uns daran gewöhnen, dann wird die Zukunft ganz leicht sein. Verliere deine Ebene nicht; versuche den Standard zu halten. Wenn wir Prabhupāda lieben, dann können wir nicht sagen, dass Prabhupāda zu streng ist. Liebe bedeutet alles in Allem. Wenn ich Prabhupāda liebe, dann können da keine Kompromisse sein. Das gilt auch in der materiellen Welt, ich kann ein Beispiel geben.

Es war einmal ein Mädchen, das kam aus einer sehr reichen Familie, aber sie verliebte sich in einen armen Automechaniker. Daraufhin war der Vater gezwungen dem Mädchen zu sagen: “Ich kann dich nicht als meine Tochter akzeptieren, wenn du diesen Burschen heiratest.” Da sagte das Mädchen: „Liebe ist Liebe. Ich kann ihn nicht einfach wegwerfen, nur weil er arm ist. Ich kann dich verlassen und weggehen, wenn es die Situation erfordert.“ Dann ging sie fort und verließ ihren Vater. Sie war nicht daran gewöhnt in Armut zu leben, aber es war trotzdem möglich, dass sie sich ganz an ihren Ehemann anpassen konnte. Warum? Einfach weil sie ihren Ehemann liebte. Auch unser *guru-varga* kam aus einer hohen Familie, aber als sie den Nektar von Śrīla Prabhupāda gefunden hatten, waren sie bereit ihr ganzes Leben und ihr ganzes Hab und Gut aufzugeben. Die einzigartige Liebesgeschichte von Śrīmatī Rādhā Rani war so stark, dass sich kein Hindernis ihrer Liebe zu Kṛṣṇa in den Weg stellen konnte. Das ist das Geheimnis einer großen Liebesgeschichte.

Wenn wir verwirrt und unfähig sind den reinen Guru-Vaiṣṇava zu erkennen, dann ist das ein großes Vergehen. Wir sollten diesen Punkt sorgfältig in Erinnerung behalten. Manchmal finden wir einige außergewöhnliche Eigenschaften in gewöhnlichen Menschen. Das wird *pratibhā* genannt. Aber *pratibhā* ist ganz sicher kein *bhakti*. Wir müssen in diesem Punkt sehr genau sein. Manchmal geraten wir in Verwirrung, wenn wir einige spezielle Eigenschaften in andere beobachten wie, Redekunst, Redegewalt, Schreibvermögen und spekulative Fähigkeit, oder technische Kompetenz. Wir betrachten das Beispiel von *dig-vijayī* Paṇḍit. Ganz sicher genoss er das *krpā* von der materiellen Sarasvatī, aber in der Anwesenheit von Mahāprabhu war er einfach verwirrt. Warum? Weil *aprākṛta* Sarasvatī die *vidyā śakti* des Höchsten Herrn ist; sie ist immer beim Höchsten Herrn. So wie kann es für *dig-vijayī* Paṇḍit möglich sein, dass er sein eigenes *vidyā śakti* in Anwesenheit von Mahāprabhu etablieren kann?

Manchmal können wir beobachten, dass einige unserer *guru-varga* vielleicht nicht über eine ausreichende materielle Bildung verfügen. Aber sie sind mit Sicherheit verwirklichte Seelen. Trotzdem stellen wir fest, dass sie etwas Hilfe von einigen materiellen *pratibhā-ban-*Genies in Anspruch nehmen. Warum? Sie wollen einfach diese spezielle Eigenschaft für Guru und Gaurāṅga-*sevā* einsetzen. Das ist ihre grundlose Barmherzigkeit für sie. Wir sollten uns daran erinnern, dass *bhakti* die natürliche Funktion unserer Seele ist und dass *aprākṛta divya jñāna* immer zusammen mit *sādhu*-Guru-Vaiṣṇava gefunden wird. Spezielle *pratibhā* in der Form von materiellem Wissen oder Können bleibt nicht sehr lange bei gebundenen Seelen. Aber wenn *guru-varga* irgendwie bestimmte *pratibhā* von

irgendwelchen *jiva-atma* für *aprākṛta-sevā* benutzt, wo ist das Problem? Aber in diesem Fall sollten wir nicht die falsche Vorstellung entwickeln, dass das *pratibhā ban* Genie wichtiger als Guru-Vaiṣṇava ist. Sogar die *Yogis* und *Jñānis* müssen irgendwie die Hilfe von Bhakti Devi in Anspruch nehmen, um in ihrer Linie des *bhajan* erfolgreich zu sein. Sonst können sie niemals erfolgreich sein. Das ist die ausgezeichnete und einzigartige göttliche Herrlichkeit von Bhakti Devi.

An einem Ort, wo es *aprākṛta-hari-kathā kīrtana* gibt, kann es kein Problem geben oder gefährlich sein. Einmal war Śrīla Prabhupāda in das Haus eines wichtigen Gottgeweihten eingeladen um dort *hari-kathā* abzuhalten. Ein großes *yajña* fand auch statt. Śrīla Prabhupāda sprach in der Nähe *hari-kathā*, aber an einem separaten Ort. Dann geschah es, dass der kleine Enkel des Gastgebers beim Spiel ins Feuer fiel. Als die Nachricht Śrīla Prabhupāda erreichte, sagte er mit großer Gelassenheit: „Da hier *hari-kathā* gesprochen wird, kann es keine Gefahr geben.“ Genauso war es. Dieser Junge kam unversehrt aus dem Feuer, ohne jede Verletzung. Von diesem Moment an, realisierten alle in ihren Herzen, dass an einem Ort, wo *aprākṛta-hari-kathā* gesprochen wird, keine Probleme auftreten können.

Fin bestimmter Vorfall demonstriert das indirekte *kṛpā* von Śrīla Bhaktivinod Ṭhākura. Ein Jahr nachdem Śrīla Bhaktivinod Ṭhākura diese materielle Welt verlassen hatte, kam eine Gruppe zu Śrīla Prabhupāda und beschwerte sich: „Du erlaubst uns nie die *līlā-kīrtana*, wie die, die in Shantipur gesungen werden, aber Śrīla Saccidananda Bhaktivinod Ṭhākura hat uns immer solche *līlā-kīrtanas* erlaubt.“ Lachend antwortete Śrīla Prabhupāda wie folgt: „Ihr habt Śrīla Bhaktivinod Ṭhākura nie gesehen. Darum sprecht ihr so. Jetzt ist gerade einmal ein Jahr vergangen und schon sind so viele Irrtümer und Missverständnisse über die Lehren von Śrīla Bhaktivinoda Ṭhākura im Umlauf“. Śrīla Prabhupāda sagte ihnen, dass Śrīla Bhaktivinod Ṭhākura eigentlich nie erlaubt hat, diese Art von *sahajiyā-kīrtana* auszuführen, aber dass sie sicher sein können, dass ein geheimes Motiv hinter dieser Form von äußerlicher Erlaubnis steckte.

Wenn wir uns das Leben von Śrīla Bhaktivinod Ṭhākura vor Augen halten, dann können wir feststellen, dass er sehr strikt im *gauḍīya-siddhānta-vichar* war. Aber zur gleichen Zeit, war er schlau genug *kṛpā* auch für skeptische Menschen zu arrangieren. Er organisierte indirekt und extern *līlā-kīrtana* um gewöhnliche Menschen anzuziehen. Aber er selbst hörte nie diese Art von *sahajiyā-līlā-kīrtana*. Wenn die Leute kamen, um an dieser Art von *sahajiyā-līlā-kīrtana* teilzunehmen, konnten sie automatisch feststellen, dass der große Gottgeweihte, Śrīla Bhaktivinod Ṭhākura mit geschlossenen Augen im *harināma* vertieft war, als sei er irgendwo ganz woanders. Nicht ein einziges Wort des *sahajiyā-kīrtana* drang ins *aprākṛta śravaṇ indria* (Ohr) von Śrīla Bhaktivinod Ṭhākura, weil er immer im *nittyasevā* beschäftigt war. Wir sollten niemals solche Art von merkwürdigen Bemerkungen über einen großen Gottgeweihten wie Śrīla Saccidananda Bhaktivinod Ṭhākura von uns geben. Er pflegte nur deshalb diese Art von ungewöhnlichem *līlā*, die Ausübung von *sahajiyā līlā-*

kīrtana, um gebundenen Seelen grundloses *kṛpā* zu schenken, indem er ihnen seinen *aprākṛta-darśana* gab.

Finzigartige und absolute Acharyaschaft ist wirklich sehr selten. Einmal proklamierte Śrī Saradendu Ray in der Anwesenheit von Śrīla Prabhupāda die enormen Errungenschaften der Gauḍīya Maṭha. Zu dieser Zeit hatte Śrīla Prabhupāda bereits fünfzig verschiedene Gauḍīya Missionen in der ganzen Welt gegründet. Śrī Saradendu Ray sagte, dass die Mission sehr erfolgreich sei. Daraufhin antwortete Śrīla Prabhupāda ganz enthusiastisch, dass diese Form des Erfolges eigentlich nicht sein Wunsch war, weil er eigentlich die Gauḍīya Maṭha im Herzen eines jeden Menschen etablieren wollte. Er sagte, dass es besser wäre, anstelle von fünfzig verschiedenen Zweigen der Gauḍīya Maṭha fünfzig lebende Gauḍīya Maṭhas zu bekommen, womit er fünfzig Seelen meinte, die sich voll und ganz der Sache von Śrī Caitanya Mahāprabhu Mission widmen. Er sagte, wenn er fünfzig lebende Maṭhas bekäme, was mit fünfzig lebenden *mṛdaṅgas* vergleichbar ist, wäre das der größte Erfolg seiner Mission gewesen.

Durch das absolute Predigen der Gauḍīya Maṭha gerieten die *sahajiyās* in große Schwierigkeiten und verloren ihren Status und ihre Stellung. Durch die unermüdliche Predigtätigkeit der Gauḍīya Maṭha war es den *sahajiyās* unmöglich, falsche *siddhāntas* in der allgemeinen Öffentlichkeit zu etablieren. So wollten sie sich an der Gauḍīya-Mission rächen und das Predigen der Gauḍīya Maṭha zum Erliegen bringen. Sie wollten auch den *sankīrtana*, *bhikṣā* und andere Traditionen, die von der Gauḍīya Maṭha praktiziert wurden, beenden. Aus diesem Grund wurde es den Gauḍīya Maṭha-Anhängern unmöglich gemacht, ihr normales *bhajan*-Leben aufrechtzuerhalten. Śrīla Prabhupāda war über diese kritische Situation informiert, die von diesen *sahajiyās* geschaffen worden war, aber er hatte so ein großes Vertrauen zu der grundlosen Barmherzigkeit von Gaura Sundar, dass er diese Situation als Prüfung betrachtete, die ihm von Śrīman Mahāprabhu präsentiert wurde. Daher war er verpflichtet, den Predigern strenge Anweisungen zu geben, dass sie *nama-sankīrtana* und *hari-kathā* mit vollem Enthusiasmus weiterführen mögen, auch ohne *mādhukārī bhikṣā*. Śrīla Prabhupāda fragte sie: „Wer kann euch daran hindern, Wasser aus dem Buri Ganga zu trinken?“

Er sagte ihnen, sie sollten ihr *sevā* mit voller Entschlossenheit fortsetzen und das endgültige Ergebnis abwarten. Innerhalb kürzester Zeit wandten sich alle einfachen Leute gegen die dämonischen *sahajiyās* und begannen, *hari-kathā* von der Gruppe der Gauḍīya-Missionsprediger mit vollem Vertrauen zu hören. Sie begannen auch, den Gottgeweihten eine große Menge an *bhikṣā* zu geben. Auf diese Weise wurden alle von den *sahajiyās* verursachten Probleme beendet. Wir lernen aus dieser Begebenheit, dass vollkommen hingeebene Seelen immer göttliche Hilfe vom Höchsten Herrn erhalten und niemand ihre göttlichen Bemühungen aufhalten kann.

Ḥauḍīya Goṣṭhī Pati Śrī Śrīla Bhakti Siddhānta Sarasvatī Gosvāmī Ṭhākura Prabhupāda hat gesagt, dass es zwei Vorgänge für diejenigen gibt, die die Absolute Wahrheit verwirklichen wollen. Einer ist der herabsteigende und der andere ist der aufsteigende Vorgang. Welchen Weg auch immer ein Mensch vorzieht, hängt von seinen *sam̄skāras* ab. Aufsteigend bedeutet, dass ich überzeugt bin, aufgrund eigener Bemühungen die Absolute Wahrheit erlangen zu können. Der herabsteigende Vorgang bedeutet auf der anderen Seite, dass wir davon abhängig sind, dass die göttliche Macht in unser Leben kommt, um uns zu helfen, die Absolute Wahrheit zu erkennen.

In diesem Prozess, der *Śaraṇāgati* genannt wird, ist die Hingabe an Sat-Gurudeva der entscheidende Faktor. Die effektivsten, von Śrīla Prabhupāda gegebenen Beispiele, können uns helfen, sowohl das aufsteigende als auch das absteigende Verfahren zu verstehen. Śrīla Prabhupāda pflegte zu sagen, dass der aufsteigende Vorgang genau so ist wie ein Affenbaby, das sich an seiner Mutter festhält, während die Mutter von einem Ort zum anderen springt. Hier hat die Mutter keine Verantwortung für die Sicherheit des Babys. Das Baby muss sich sehr sorgfältig an der Mutter festhalten und wenn das Baby herunterfällt, dann ist die Mutter überhaupt nicht dafür verantwortlich. Aber mit dem Beispiel des Kätzchens können wir auch den herabsteigenden Prozess verstehen. Die Mutterkatze hält das Kätzchen fest, indem sie mit ihrem Maul in den Nacken des Babys beißt. Gewiss, so ist das Katzenbaby nicht verantwortlich für das wie und wohin. In dieser Konstellation liegt die gesamte Verantwortung bei der Mutterkatze.

Alles in unserem Leben, ob wir es als gut oder schlecht ansehen, kann leicht von Sat Gurudeva beherrscht werden, weil er uns zum letztendlichen Ziel des Lebens führen kann, das unser *bhajan* ist. Wir müssen uns einfach auf ihn verlassen. In diesem Fall ist der entscheidende Faktor unser volles und endgültiges *Śaraṇāgati*, so wie bei dem Kätzchen. In dem herabsteigenden Vorgang liegt die ganze Verantwortung bei Sat-Gurudeva.

Die absolute Persönlichkeit von Śrīla Bhakti Siddhānta Sarasvatī Gosvāmī Ṭhākura Prabhupāda war so gewichtig, dass es für *kapat*-Menschen unmöglich war vor ihm zu stehen. Solche *sevāks* waren nicht in der Lage, freien Zugang zu Śrīla Prabhupāda zu erhalten außer unter ganz besonderen Umständen. Wenn eine unbekannte Person vor Śrīla Prabhupāda tat, der im Herzen nicht die geringste Neigung für *sevā* hatte, in solch einem Fall hat Śrīla Prabhupāda niemals seine volle Herrlichkeit entfaltet. Ein Neuling hatte keine Möglichkeit die erhabene Persönlichkeit von Śrīla Prabhupāda in dem Sinne zu begreifen, dass er in der Tat ein ewiger Bewohner des Goloka *dhāma* war. Dies war die exzellente und einzigartige Besonderheit in der Acharyaschaft von Śrīla Prabhupāda. Wenn Śrīla Prabhupāda kein positives Gemüt im Herzen eines Aspiranten wahrnahm, dann würde er seine göttliche Persönlichkeit vor ihm verbergen.

Die intime Beziehung zwischen Guru und *śiṣya* ist so geheim, dass sie normalerweise nur

auf sie selbst beschränkt bleibt. Sie kann nie von anderen klar erkannt werden. Śrīla Prabhupāda konnte leicht erkennen, wie viel Liebe jemand für seinen Gurudeva empfand. Das folgende Beispiel veranschaulicht diesen äußerst subtilen Punkt. Eines Tages hörte Śrīla Prabhupāda wie ein *sannyāsi* eine sehr schlechte Bemerkung über einen *sevāk* von sich gab, der im Herzen wirklich aufrichtig war. Aber dieser *sevāk* tat immer so, als sei er der am wenigsten intelligente *sevāk* in der ganzen Śrī Caitanya Maṭha. Er ging nie aus, um zu predigen. Der *sannyāsi* hingegen betrachtete sich als eine große und wichtige Persönlichkeit innerhalb der Gauḍīya-Mission, weil er ein sehr aktiver Prediger war. Als Śrīla Prabhupāda diese Bemerkung von diesem *sannyāsi* über den echten Gaurīya Maṭha *sevāk* vernahm, wurde Śrīla Prabhupāda sehr zornig und er begann wie ein Löwe zu sprechen.

Er fragte: „Wer bist du, dass du so eine Art von Bemerkung von dir geben kannst? Ich weiß, wer was macht. Es ist nicht nötig, dass du irgendwelche Bemerkungen machst. Warum machst du dir die Mühe, andere zu kontrollieren? Das ist allein meine Pflicht, weil ich als ein Acharya handle. Śrīla Prabhupāda pflegte auch zu sagen: „Wenn ich das Verlangen habe, andere in dieser materiellen Welt beherrschen zu wollen, dann kann es eine große Fessel für mich sein.“

Was ist die hauptsächliche Pflicht eines Mitgliedes der Gauḍīya-Maṭha? Alle Mitglieder der Gauḍīya-Maṭha müssen bereit sein, ihr Leben dem *sankīrtana-yajña-agni* zu opfern, das von Śrīman Mahāprabhu im Śrīvas Angan installiert wurde. Śrīman Mahāprabhu ist *sankīrtana pītha*; um Ihm also vollkommen zufriedenzustellen, ist *nama-sankīrtana-yajña* der bestmögliche Weg. Es ist unsere Pflicht mehr und mehr Treibstoff (Ghee) dem *sankīrtana-yajña-agni* hinzuzufügen. Ghee bedeutet unsere ehrliche Aufopferung für den ununterbrochenen *harināma-sankīrtana* zur völligen Zufriedenstellung von *sankīrtana pītha* Śrī Gaura-Hari.

Śrīla Prabhupāda pflegte oft über *sankīrtana medha* und *griha medha* (materieller Intellekt) zu sprechen. Wenn *griha medha* zunimmt, dann ist *hari-bhajan* nicht möglich. *Sankīrtana medha* jedoch kann uns helfen *harināma sankīrtana* fortzusetzen, und zwar ununterbrochen. Sogar auf der letzten Stufe seines Lebens, war Śrīla Prabhupāda überhaupt nicht bereit *hari-kathā* oder *hari-kīrtana* zu beenden. Auf die Anweisung seines Arztes durfte er nicht viel sprechen. Aber ohne die Herrlichkeiten von Hari-Guru-Vaiṣṇava singend zu lobpreisen war es ihm unmöglich zu leben, also sprach er ununterbrochen *hari-kathā*.

Die Reden und Schriften von Śrīla Bhakti Siddhānta Gosvāmī Ṭhākura Prabhupāda sind absolut und jenseits des menschlichen Verständnisses. *aprākṛta śabda-brahma* ist immer selbst manifestiert. Sehr oft pflegte Śrīla Prabhupāda zu sagen: „Logische Interpretation kann dieser Absoluten Wahrheit nicht im Wege stehen.“ Das ist so, weil sich selbst manifestierende Wahrheiten nur auf dem Weg der absoluten Hingabe erkannt werden

können. Śrīla Bhakti Pragyān Kesava Maharaj pflegte zu sagen: „Śrīla Prabhupāda ist der höchste Paramahansa Acharya in diesem Yuga.“ In der Bhagavat-Versammlung von Suktal Kshetra sagten alle Rṣiś und Munis dasselbe zu Śrīla Sukadev Gosvāmī. Wir können nicht verstehen wie glücklich wir uns schätzen können, über das Privileg, das reine *siddhānta vichar* von Śrīla Prabhupāda zu erhalten. Wäre Śrīmatī Rādhā Rani unter uns, dann und nur dann könnten wir diese Art von perfektem *siddhānta vichar* erwarten, das wir von Śrīla Prabhupāda erhalten. Śrīla Narottama Ṭhākura Mahashay schrieb im *prema bhakti Chandrika*:

'mahā janera jei patha tāte habe
anurata, purboparā kariyā bicara."

„Die Essenz von *sādhana-bhakti* ist, sorgfältig und überlegt dem Pfad zu folgen, der von den vorangegangenen *mahājanas* beschritten wurde.“

Alle unsere vorangegangenen Gauḍīya Acharya Vargas geben uns unermessliche Schätze mit auf unserem Weg des *gauḍīya bhajan*. Zweifellos haben wir nicht die Kraft, den hohen philosophischen *vichar* aus ihren Schriften zu verdauen. Deshalb hat Śrīla Śrīnivāsa Ācārya in seinem *Śrī Ṣaḍ-gosvāmy-aṣṭakam* geschrieben:

*nānā-śāstra-vicāraṇaika-nipuṇau sad-dharma-sarṁsthāpakau
lokānām hita-kāriṇau tri-bhuvane mānyau śaraṇyākarau
rādhā-kṛṣṇa-padāravinda-bhajanānandena mattālikau
vande rūpa-sanātana raghu-yugau śrī-jīva-gopālakau*

„Ich bringe den sechs Gosvāmīs meine respektvollen Ehrerbietung dar, namentlich Śrī Rūpa Gosvāmī, Śrī Sanātana Gosvāmī, Śrī Raghunātha Bhaṭṭa Gosvāmī, Śrī Raghunātha dasa Gosvāmī, Śrī Jīva Gosvāmī, und Śrī Gopāla Bhaṭṭa Gosvāmī, die sachkundig alle offenbarten Schriften mit dem Ziel studieren, die ewigen religiösen Prinzipien zum Wohle aller Menschen zu etablieren. So werden sie in allen drei Welten geehrt und sie sind es wert, dass man bei ihnen Zuflucht sucht, weil sie in der Gemütsstimmung der *gopīs* im transzendentalen liebenden Dienst zu Rādhā und Kṛṣṇa vertieft sind.“

Wir sind so schwach, dass wir nicht einmal die allgemeine Bedeutung ihrer Schriften verstehen können. Wir sind also sehr, sehr glücklich, dass wir die Chance haben, die Schriften von Śrīla Bhaktivinod Ṭhākura und Śrīla Prabhupāda zu lesen, um den Extrakt aus allen *śāstras* zu erhalten. Auch auf dem Pfad des *bhagavat-dharma* können wir so viele Dinge von den Dwadas *mahājanas* lernen und von denen, die mit ihnen in einer Linie stehen. Und doch müssen wir uns stärker auf die Lehren unserer *gauḍīya-guru-varga* konzentrieren, insbesondere auf die Lehren von Śrīla Prabhupāda und Śrīla Bhaktivinoda Ṭhākura. Dann können wir alle Details des *gauḍīya-bhajan* verstehen, die von Śrīman Mahāprabhu selbst gezeigt wurden.

Die liebevolle, eindringliche Sprache von Guru Vaiṣṇava ist keine Kritik. Kurz bevor Śrīla Prabhupāda diese Welt verließ, hat einer seiner Schüler ihm gegenüber, aufgrund seiner

drohenden Abreise, seine tiefe Besorgnis ausgedrückt. Dieser Schüler fühlte sich vollkommen hilflos. Dann antwortete Śrīla Prabhupāda: „Jetzt möchte niemand verstehen, was ich sagen möchte. Niemand möchte meine Unterweisung und *siddhānta-vichar* akzeptieren. So, was hat es für einen Sinn noch länger in dieser materiellen Welt zu bleiben? Auf die gleiche Weise sagte Śrīla Bhakti Pramod Puri Gosvāmī Maharaja: „Was kann ich hier tun? Du siehst die Situation.“ Danach begann er sein Krankheits-*līlā* zu manifestieren und war bald nicht mehr da. Śrīla Prabhupāda pflegte sein Löwengemüt gegenüber jenen zu manifestieren, die versuchten andere Vaiṣṇavas zu beherrschen. -

Śrīla Prabhupāda pflegte mit schwerem Gemüt zu sagen: „Warum machst du dir unnötigerweise die Mühe, andere beherrschen zu wollen? Das ist nicht deine Aufgabe. Ich handele als Acharya, also ist es meine Aufgabe, jene zurechtzuweisen, die wegen *hari-bhajan* zu mir kommen.“ Er pflegte auch zu sagen: „Es ist mein Rat an euch alle, überprüft euch selbst und eure eigenen Fehler. Sucht niemals Fehler in andere.“ Śrīla Prabhupāda zitierte oft folgenden *śloka*:

*para-svabhāva-karmāṇi
yaḥ praśamsati nindati
sa āśu bhraśyate svārthād
asaty abhiniveśataḥ*

(ŚB 11.28.2)

Wer immer darin absorbiert ist die Eigenschaften anderer zu loben oder zu kritisieren verliert sehr schnell den Weg seines wirklichen Selbstinteresses, indem er sich in die illusorische Energie verstrickt.

Gebundene Seelen sind immer sehr darin beschäftigt Fehler in anderen zu finden, so dass sie ihre eigenen Fehler nicht sehen können.

Ḳṛṣṇa *kṛpā* kann nicht direkt zu uns kommen. Es kommt nur durch einen echten Sat Guru, einen *paramahansa* Vaiṣṇava. Eine gebundene Seele kann niemals direkt mit Kṛṣṇa, der spirituellen Sonne (*cit sūrya*), in Verbindung treten. Nur durch einen reinen Guru-Vaiṣṇava ist es für eine gebundene Seele möglich, *kṛpā* von Kṛṣṇa zu erhalten. Kṛṣṇa ist die transzendente Sonne (*chinmoy sūrya*). Er ist immer voller transzendentaler Freude, in Spiellaune und verbleibt immer in der Gemeinschaft all Seiner Braja *parikars*, die ewig in Goloka Vrindavan leben. Er hat keine Zeit oder Möglichkeit, die schmerzliche Situation der gebundenen Seelen dieser materiellen Welt zu verstehen, die im Ozean des Leidens (Māyā) treiben. Im *svarūpa* von Kṛṣṇa gibt es keine Frage von Māyā. Māyā ist völlig verkehrt und deshalb hat Kṛṣṇa von ihr keine Ahnung. Māyā ist *ajñāna* (Dunkelheit) und Kṛṣṇa ist *chinmoy sūrya*, das mit Sūrya verglichen werden kann, dem Sonnengott dieser materiellen Welt, der immer gefüllt ist von selbststrahlendem Licht. Wenn jemand Sūrya fragen würde: „Hast du eine direkte Erfahrung oder jemals ein Gefühl von Dunkelheit erlebt?“ Welche Antwort können wir erwarten? Das ist die Frage. Sūrya kann kein direktes Gefühl oder Erfahrung der Dunkelheit besitzen. Vom Anfang der Schöpfung ist Sūrya voller Licht. Ähnlich, Śrī Kṛṣṇa ist der Höchste Herr und die ursprüngliche Ursache aller Ursachen. Für

Kṛṣṇa ist es nicht möglich zu verstehen, was Māyā genau ist (Unwissenheit).

Es können also alle zahllosen *jivas* mit *cit*-Teilchen verglichen werden, die unendlich klein sind. Grundsätzlich können wir keine Dunkelheit im *jiva* finden, weil seine ursprüngliche Quelle voller Licht ist (voller Freude). So wie ist es dann möglich, dass er irgendeine Dunkelheit erfährt? Wie die Schriften Zeugnis ablegen, können wir feststellen, dass *ajñāna* (Dunkelheit, bzw. Māyā) dem *jiva atma* einfach künstlich hinzugefügt wurde. Das ist der Fehler. Aus der Śrīmad *Bhagavad-gītā* können wir folgendes Zitat finden, gesprochen von Kṛṣṇa:

*nādatte kasyacit pāpam
na caiva sukṛtaṁ vibhuḥ
ajñānenāvṛtaṁ jñānam
tena muhyanti jantavaḥ
(BG. 5.15)*

Auch nimmt das höchste spirituelle Wesen nicht jedermanns sündhafte oder fromme Tätigkeiten auf Sich. Die verkörperten Wesen jedoch sind verwirrt, da Unwissenheit ihr wahres Wissen bedeckt

Auf diese Weise ist bereits bewiesen, dass die Unwissenheit des *jivas* etwas ganz Verkehrtes ist, wie können wir also erwarten, dass Śrī Kṛṣṇa irgendeine Verbindung mit dieser Art von verkehrter Sache haben könnte? Es ist also für den *chinmoy sūrya* überhaupt nicht möglich, Informationen über irgendeine Dunkelheit zu erhalten, die völlig im Unwahren verankert ist. Die reinen Gottgeweihten des Höchsten Herrn können auch keine direkte Erfahrung über die Finsternis (*ajñāna*-Māyā) haben, in die die *jivas* fälschlicherweise hineingesteckt werden. Nun stellt sich die Frage, wenn sie (reine Gottgeweihte) von gleicher Qualität wie der Höchste Herr sind, wie können wir dann erwarten, dass sie die schmerzhafteste Situation fühlen können, in die diese gebundenen Seelen gebracht wurden? Śrīla Jiva Gosvāmīpad wird das perfekte *siddhānta vichar* über dieses Missverständnis geben.

Er spricht davon, dass reine Gottgeweihte auch nicht direkt in Berührung mit jenen gebundenen Seelen kommen können – die im miserablen Ozean von Māyā (Unwissenheit bzw. Dunkelheit) treiben. Genau wie in einem Traum können wir etwas Ungewöhnliches und Fürchterliches sehen, das ein Gefühl in uns auslöst, welches sich von einem direkten Gefühl um nichts unterscheidet. Auf diese Weise können sie ein Gefühl entwickeln für die endlosen schmerzhaften Leiden dieser gebundenen Seelen. Durch den Wunsch des Höchsten Herrn, wird in allen authentischen *śāstras* gebilligt, daß die geknechtete Seele durch die Hilfe der Gesandten (reine Gottgeweihte) des Höchsten Herrn die Lösung ihres schmerzhaften Leidens finden kann, aber nicht direkt.

*janasya kṛṣṇād vimukhasya daivād
adharmā-śīlasya suduḥkhitasya
anugrahāyeha caranti nūnam
bhūtāni bhavyāni janārdanasya*

(SB 3.5.3)

Oh mein Herr, große philanthropische Seelen reisen auf der Erde im Namen der Höchsten Persönlichkeit Gottes, um den gefallen Seelen Mitgefühl zu erweisen, die sich dem Herrn

nicht unterordnen wollen.

Finmal bat Śrīla Prabhupāda Bhakti Vivek Bharati Maharaja *hari-kathā* zu geben. Später am Nachmittag fragte er einen Gottgeweihten, welches Buch er zum Predigen mit sich genommen hat. Er antwortete, dass er das *Śrīmad Bhagavatam* mitgenommen hat. Prabhupāda sagte zu dem Gottgeweihten: „Da es unsere Pflicht ist über die Herrlichkeit von Caitanya Mahāprabhu zu predigen, hätte er das *Śrī Caitanya-caritāmṛta* oder das *Caitanya Bhagavat* mitnehmen sollen.

Warum hat er das gesagt? Weil wir nur das *kṛpā* von Kṛṣṇa durch Caitanya Mahāprabhu und Śrīmatī Rādhā Rani empfangen können. Wenn wir die Herrlichkeit Śrīmatī Rādhā Rani nicht verstehen, welche Herrlichkeit können wir dann über Kṛṣṇa hören? Alle Herrlichkeit vereinigt sich an den Lotosfüßen von Rādhā Rani. Nur so können wir Kṛṣṇa verherrlichen. Ohne Rādhā Rani, was können wir tun? Sehr oft habe ich gesagt:

*yatha yatha gaura-padaravinde
vindeta bhaktim krta punya-rasih
tatha tathot-sarpati hradya-kasmad
radha-padambhoja-sudhambu rasih*

„Wenn von einer sehr frommen Person Hingabe zu den Lotosfüßen von Śrī Gaurasundara erlangt wird, dann wird unweigerlich der Ozean des Nektars, der der Dienst zu den Lotosfüßen von Śrī Rādhā ist, in seinem Herzen geboren.“ (*Caitanya-candramṛta 88*)

Wenn wir in der Lage sind, uns mit *Gaura-līlā* zu verbinden, werden wir feststellen, dass wir automatisch und ohne jede Mühe bereits in *Kṛṣṇa-līlā* anwesend sind. Wir werden in das Lager von Rādhā Rani in Vrndavana gebracht. Wenn ihr die Herrlichkeiten von Rādhā Rani verstehen könnt, dann könnt ihr die Herrlichkeiten Kṛṣṇas verstehen. Es kann jederzeit geschehen, dass wir das *Śrīmad Bhagavatam* missverstehen, besonders wenn wir es lesen, ohne uns der Führung von Guru und den Vaiṣṇavas hinzugeben. Śrīla Prabhupāda sagt, dass sogar das *Balya līlā* von Kṛṣṇa gefährlich ist, wenn wir es mit einem materiellem Konzept wahrnehmen.

Der einzigartige Idealismus von Śrīla Prabhupāda als *sampradāik* Acharya ist wirklich sehr selten. Gewöhnliche Gottgeweihte können nicht einmal in ihrer Phantasie die Akkuratess des von Śrīla Prabhupāda Bhakti Siddhānta Sarasvatī Ṭhākura gezeigten *acharan* verstehen. Ich erinnere mich an einen Vorfall, den Śrīla Guru Maharaj, Śrīla Bhakti Pramod Puri Gosvāmī Maharaj, vor langer Zeit erzählt hat. Zu dieser Zeit war Śrīla Guru Maharaja auf der Stufe des *brahmacārī*. Er war mit irgendeinen *vani-sevā* in seinem Zimmer beschäftigt, das neben Bibliothek der Śrī Caitanya Maṭha lag, wo Śrīla Prabhupāda meistens seinen *vani-sevā* ausführte. Plötzlich hörte Śrīla Guru Maharaja Śrīla Prabhupāda rufen: „Niemand ist

hier! Niemand ist hier!“ Sofort rannte Śrīla Guru Maharaja in die Bibliothek, wo sich Śrīla Prabhupāda aufhielt. Er wollte nachsehen, aus welchem Grund Śrīla Prabhupāda auf diese Weise rief. Letztendlich war Śrīla Guru Maharaja sehr überrascht, als er Śrīla Prabhupādas ältere Schwester sah, eine alte Dame. Sie hatte die Bibliothek betreten, ohne die Erlaubnis von Śrīla Prabhupāda.

In diesem Moment erkannte Śrīla Guru Maharaj ganz leicht welche Form von Perfektion im *acharan* Śrīla Prabhupāda demonstrieren wollte. Ein echter *rāgānugā*-Acharya muss die Art der vollkommenen Etikette befolgen, die Śrīla Prabhupāda, der große Acharya, gezeigt hat. Derselbe *acharan* wurde von Śrīman Mahāprabhu aufgezeigt, und wir haben den Grund erfahren, weshalb Mahāprabhu Chotta Haridas zurückgewiesen hat. Dies ist ein anschauliches Beispiel, von dem die gesamte Gauḍīya-Gesellschaft lernen kann. Dennoch sind wir nicht so sehr daran interessiert, in toto diesen Beispielen von perfektem *acharan* zu folgen. Das ist die Situation in unserem gegenwärtigen *gauḍīya-bhajan*. Es ist sehr einfach, auf die Fehler anderer hinzuweisen und sie als *sahajiyās* zu bezeichnen. Aber es ist wirklich ziemlich schwierig, das doppelte *sahajiyā bhāva* zu erkennen, das bereits in unseren Herzen vorhanden ist.

Ḥ Gauḍīya Goṣṭhī Pati Śrī Śrīla Bhakti Siddhānta Sarasvatī Ṭhākura Gosvāmī Prabhupāda hat gesagt: „Ich war gezwungen heftige Worte zu benutzen, um euch alle im eigentlichen *hari-bhajan* ohne *anyabilasa* zu beschäftigen. Aber die meisten Menschen haben mich missverstanden. Vielleicht eines Tages, wenn es ihnen ihr gutes Schicksal erlaubt, dann werden sie mich und mein Herz verstehen, und weshalb ich gezwungen war auf diese Weise zu sprechen. Bis dahin, werden sie sich vielleicht an mich als ihren Feind erinnern.

Nur unsere vorangegangene Gauḍīya *guru-varga* und Śrīman Mahāprabhu können das Herz von Śrīla Prabhupāda verstehen. Im *Caitanya-caritāmṛta* wird gesagt: '*kai mano vakeye kare udvega na dibo.*' Man sollte niemanden durch Körper, Sprache oder Geist in Bedrängnis bringen.“

Für diejenigen, die dieses Zitat aus dem Śrī *Caitanya-caritāmṛta* zum Anlass nehmen, nicht mehr über die Absolute Wahrheit zu sprechen und die sogar versuchen, die Absolute Wahrheit zu verbergen, begehen einen großen *aparādha* zu den Lotusfüßen von *caitanya vani*. Aber diejenigen, die wirklich intelligent sind, können verstehen, dass echte und barmherzige *sādhu*-Guru-Vaiṣṇavas mit heftigem Nachdruck sprechen, um das Herz des einfachen Volkes zu verändern. *Hari-kathā* ist eigentlich eine Art Operation und ein solcher Eingriff ist für niemanden angenehm. Wenn jemand denkt, dass der Vorgang des *bhajan* immer nur angenehm sein sollte, dann muss er verrückt sein. Wenn es solche gibt, die im Namen von *hari-kathā* und *hari-bhajan* die gewöhnlichen Menschen in die Irre führen, die so töricht sind, dass sie betrogen werden wollen, dann ist das der Grund, warum sie betrogen werden.

Ein Mangel an Wahrhaftigkeit kann uns in den Ozean des Leidens werfen. Wahrhaftigkeit ist die erste und wichtigste Notwendigkeit für unser *bhajan*-Leben. Gewöhnliche Menschen sind so töricht, sie können die großen Opfer der reinen Guru-Vaiṣṇavas nicht erkennen. Solche erhabenen Persönlichkeiten ignorieren *lābha*, *pūjā*, *pratiṣṭhā*, um uns vor Māyā zu

retten. Sie könnten ganz leicht süßlich sprechen und die Absolute Wahrheit zudecken, um ihre eigene Popularität, *lābha*, *pūjā* und *pratiṣṭhā* zu erlangen, aber sie haben nicht den Wunsch das zu tun. Wir müssen über ihre großen Opfer kontemplieren, die sie für uns eingehen. Diejenigen die nicht willens sind auf der absoluten Plattform zu stehen und die Absolute Wahrheit in einer absoluten Weise zu verkünden, werden ganz sicher nicht der Gemütsstimmung von '*trṇād api sunīcena bhāva*' folgen, so wie es uns Śrīman Mahāprabhu gezeigt hat.

Śrīla Prabhupāda hat gesagt: „Wenn sich die ganze Welt gegen mich wendet, werde ich trotzdem nicht aufhören, furchtlos und mit vollem Enthusiasmus über die Absolute Wahrheit zu sprechen, die unter dem Schirm der Lotosfüße meines Guru Pada Padma steht.“

Śrīla Prabhupāda pflegte auch zu sagen: „Was kümmert es mich, wenn sogar jene, die zu mir kommen, um Einweihung zu empfangen, mich verlassen?“

Gewöhnliche Menschen können niemals den grundlegenden Unterschied zwischen der relativen Wahrheit und der Absoluten Wahrheit verstehen, sie sind nicht so sehr an der Absoluten Wahrheit interessiert. Die Leute stimmen immer den Leuten ihres eigenen Schlages zu. Sie denken nie an dich oder mich. Sie sind so materialistisch, dass sie, was immer sie nicht sehen können, was immer sie nicht fühlen können und was immer sie nicht berühren können, nicht bereit sind es zu glauben. Sie haben die Unterweisung vergessen, die von Śrī Kṛṣṇa in der *Bhagavad-gītā* gegeben wurde (5.22):

*ye hi saṁsparśa-jā bhogā
duḥkha-yonaya eva te
ādy-antavantaḥ kaunteya
na teṣu ramate budhaḥ*

„Oh, Sohn Kuntī, Vergnügen, die durch den Kontakt mit den Sinnen entstehen, sind mit Sicherheit die Ursache für Kummer. Da sie ein Anfang und ein Ende haben, werden erleuchtete Personen nicht an sie angehaftet.“

Solche törichten Menschen wissen nicht, dass logische Interpretation der Absoluten Wahrheit nicht im Wege stehen kann. Darum sind so materiell und springen immer in das glühende Feuer von Māyā.

Śrīla Prabhupāda Bhakti Siddhānta Gosvāmī Ṭhākura pflegte zu sagen: „Es scheint so, als wären die Themen über Kṛṣṇa wirklich verblüffend und verwirrend. Es kann sogar niemand glauben, dass solch eine überragende Persönlichkeit existiert, die das unendliche Universum beherrscht. Wir diskutieren hier nicht über irgendeinen fiktiven Helden oder einen Roman. Wir werden nicht über unsere im Geiste zusammengebastelte Figur von Kṛṣṇa diskutieren. Wir werden nur über die Absolute Wahrheit diskutieren. Śrī Kṛṣṇa ist die Absolute Wahrheit.“

auḍīya Goṣṭhī Pati Śrī Śrīla Bhakti Siddhānta Sarasvatī Ṭhākura Gosvāmī Prabhupāda

pfliegte zu sagen: „Echter *hari-kathā* ist wie eine Kugel, die unser Herz durchbohren und unser Leben grundlegend verändern kann.“ Śrīla Prabhupāda pfliegte auch zu sagen: „Wir müssen das Dynamit des *hari-kathā* zünden, um die Herzen jener Dämonen, die mit Stein oder Eisen beschichtet sind, zu brechen. Nur durch den Zauberspruch des *hari-kathā* können sie ihre Herzen ändern, damit sie mit *hari-bhajan* beginnen können.“

Einige Gottgeweihte pfliegten Śrīla Prabhupāda zu fragen, weshalb er so viele Beschränkungen über den Ort, wo man *hari-kathā* hören soll, *hari-kīrtana* und *hari-bhajan* auferlegte. Sie konnten nicht verstehen, wohin sie gehen sollten, und so baten sie ihn, sie gütigerweise darin zu unterweisen. Śrīla Prabhupāda sprach dann über das Geheimnis im *siddhānta-vichar*: „Zumindest solltet ihr die Orte meiden, wo die Möglichkeit des *nāmāparādha* besteht. Aber wenn die Möglichkeit des *nāmābhāsa* besteht, dort könnt ihr hingehen. Wenn ihr sehr sensibel auf *aprākṛta śabda brahma* (transzendentaler Klang) reagiert, dann solltet ihr auch *nāmābhāsa* vermeiden.“

Es ist die strikte Anweisung unseres Gauḍīya Vedāntic Tattva Acharya Śrīla Jiva Gosvāmīpad: '*bakta sarago nirago divido pāri kīrtitā*'. Nach diesem *śloka* wollte uns Śrīla Jiva Gosvāmīpad eine deutliche Warnung darüber geben, wer qualifiziert ist, auf dem kostbarsten *vyāsāsana* zu sitzen. Wer auch immer unreine *anyabilasa* (unerwünschte Wünsche) im Herzen hat, wird sicherlich das *vyāsāsana* verunreinigen. Um die große Ehre des *vyāsāsana* zu schützen, sollten wir das *vyāsāsana* nur einem reinen Gottgeweihten geben, der keinen Hauch von *anyabilasa* in seinem Herzen hat. Dies ist der Ratschlag von Śrīla Jiva Gosvāmīpada. Der reine Gottgeweihte, ihr *hari-kathā-kīrtana* und ihr ganzes Leben ist den Lotosfüßen des Höchsten Herrn gewidmet. Solche *niraga bhaktas* (Gottgeweihte ohne Anhaftungen) versuchen auf natürliche Weise immer den Höchsten Herrn durch ihren *hari-kathā-kīrtana* völlig zufriedenzustellen, wogegen jene, die *hari-kathā* mit unreinen Herzen, mit *lābha*, *pūjā* und *pratiṣṭhā* predigen, sich und gleichzeitig alle anderen ins Verderben stürzen.

Unser Wunsch, als authentische Persönlichkeit akzeptiert zu werden, kann dazu führen, dass die äußere Zurschaustellung der Ehre, die wir Śrīla Bhakti Siddhānta Sarasvatī Prabhupāda zukommen lassen möchten, mit einem inneren Verlangen nach *pratiṣṭhā* verunreinigt wird. Prabhupāda zu folgen, bedeutet, Śrīla Prabhupāda und sein *siddhānta vichar* aus tiefsten Herzen zu gehorchen. Äußerlich können wir teilnehmen am *Āvirbhāva tithi* (Erscheinungstag-Fest) oder *Tirobhāva tithi* (Tag des Verscheidens) von Śrīla Prabhupāda (oder einem anderen *guru-varga*) mit Blumen in der Hand als *puṣpāñjali*, aber das bedeutet nicht, dass ich qualifiziert bin, den Lotosfüßen von Śrīla Prabhupāda *puṣpāñjali* zu erweisen. Ohne eine hundertprozentige Hingabe an die Lotosfüße von Śrīla Prabhupāda, kann ich niemals erfolgreich darin sein, den Lotosfüßen von Śrīla Prabhupāda *puṣpāñjali* darzubringen. Unter dem Einfluss von Māyā vergessen wir diesen wichtigsten Punkt. Deshalb gelingt es uns nicht, unseren *bhajan* zu verbessern.

Was bedeutet wahres *dīkṣā* (Einweihung)? Eine Person sollte sich selbst nicht als *dīkṣita* (Eingeweihter) betrachten, solange sie *diva-jñāna* (transzendentes Wissen) nicht wahrhaftig im Herzen manifestiert hat. Nicht jeder Aspirant hat die Kapazität den *dīkṣā*-Vorgang zu verinnerlichen. Jemand hat vielleicht eine Neigung zu 50 %, jemand anderes zu 70 %, und eine andere Person zu 90 %. Aber selbst eine von Glück begünstigte Person, die eine Neigung zu 99% zum *Śaraṇāgati* besitzt, wird immer noch 1% fehlen. Das ist die Anordnung von Māyā. *dīkṣā* ist ein sehr langer Prozess. Man sollte nicht denken, dass der Prozess abgeschlossen ist, sobald man das *dīkṣā-mantra* von seinem Gurudeva erhalten hat. Vielleicht zeigt man zur Zeit des *dīkṣā* eine gewisse Neigung, aber das ist unvollständiges *Śaraṇāgati*. Es ist für eine Seele in Knechtschaft nicht so einfach, alle körperlichen Tendenzen zu ignorieren. Man kann viel Philosophisches zu diesem Thema sagen, aber ich möchte ein leicht verständliches Beispiel geben.

Angenommen in einem Dorf bricht der Damm und das Wasser überflutet die ganze Gegend. Angenommen, alle schlafen. Plötzlich stellen sie fest, dass sie alle in einer starken Strömung treiben. In der momentanen Panik wird jeder versuchen sich selbst zu retten. Sie haben keine Zeit an irgendjemand anderen zu denken. Während eine Mutter versucht sich selbst zu retten, versäumt sie es vielleicht ihr kleines Kind zu retten. Ein Ehemann ignoriert vielleicht seine Ehefrau. Was kann man in solch einer miserablen Situation unternehmen? Eine glückliche Person im Dorf, kann vielleicht, durch die Gnade des Höchsten Herrn, einen Ast eines Banyan Baumes ergreifen, während sie von einer starken Strömung davongetragen wird. In dem Fall, was wird wohl die Gemütsstimmung dieses Menschen sein? Mit ganzer Kraft wird er sich festhalten und Zuflucht bei dem Banyan Baum nehmen.

Jetzt können wir verstehen, dass *Śaraṇāgati* bedeutet, vollkommen Zuflucht bei den Lotosfüßen von Guru und Vaiṣṇavas zu nehmen, die uns von der starken Strömung Māyās retten können. Andererseits gehen wir in der riesigen kosmischen Schöpfung verloren, wenn wir nicht wissen wer qualifiziert ist uns zu beschützen,

Manchmal können wir beobachten, dass in Kriegszeiten hilflose Menschen aus einem Land in ein anderes Land fliehen, um dort Schutz zu suchen. Dies ist eine Art von vorübergehendem *Śaraṇāgati*. Es ist nicht von Dauer, denn sobald der Krieg vorbei ist, kann jeder Flüchtling in sein jeweiliges Heimatland zurückkehren, wenn die Situation dies rechtfertigt. In ähnlicher Weise nimmt eine Frau bei ihrer Heirat den Schutz ihres Mannes an. Bei der Geburt nimmt ein neugeborenes Kind den Schutz seiner Mutter an. Dies ist alles vorübergehend. Aber die Definition von perfektem *Śaraṇāgati* unterscheidet sich völlig von den zuletzt genannten Beispielen, denn sie ist dauerhaft.

Es war die ständige Anweisung von Śrīla Bhaktivinod Ṭhākura an Śrīla Prabhupāda, *dhāma parikramā* für die bedingten Seelen zu organisieren, denn materiell geknechtete Lebewesen können *bhakti unmukhī sukṛti* durch *dhāma parikramā* erhalten. Lord Baladev ist der Großherzigste und der Heilige *dhāma* ist Baladeva-*tattva*. Aber dieses *dhāma parikramā* muss unter der vollkommenen Führung eines reinen Guru-Vaiṣṇava durchgeführt werden. Wir sollten uns daran erinnern, dass unser Gauḍīya Vedantic-*tattva* Acharya Śrīla Jiva Gosvāmīpad selbst die Gelegenheit nutzte, Navadvīp *dhāma parikramā* unter der Leitung von Śrīman Nityananda Prabhu durchzuführen. Wir sollten uns auch daran erinnern, dass Śrīla Narottama Ṭhākura Mahāśaya ebenfalls Navadvīp *dhāma parikramā* unter der Leitung des großen und ehrwürdigen Diener von Śrīman Mahāprabhu, Śrīla Ishan Ṭhākura, durchführte.

Popularität und perfektes Predigen geht niemals Hand in Hand. Wenn ich an Popularität interessiert bin, dann kann ich ganz sicher nicht die Absolute Wahrheit in einer absoluten und kompromisslosen Art und Weise zum Wohle der gewöhnlichen Menschen sprechen. Solange ich nicht zu 100% den Lotosfüßen von Guru-Vaiṣṇava zugeneigt bin, werde ich nicht die Kraft haben, die Absolute Wahrheit zu sprechen. Gegenwärtig erlaubt mir die Situation nicht die Absolute Wahrheit zu sprechen. Trotzdem, durch die Barmherzigkeit von Guru-Vaiṣṇava, muss ich es tun, weil es ein großes Vergehen ist, die Absolute Wahrheit zu unterdrücken. Dieses Vergehen kann niemals vom Höchsten Herrn vergeben werden. Halbe Wahrheit ist keine Wahrheit. Es ist sogar gefährlicher als eine komplette Lüge. Śrīla *Bhakti siddhānta* Sarasvatī Gosvāmī Ṭhākura Prabhupāda sagt: „Es ist eine ständige Anweisung von Śrīman Mahāprabhu für diejenigen, die Gauḍīya Gottgeweihte sind, Seine Lehren unverfälscht zu verbreiten. Es ist unsere Verantwortung die Anweisungen von Śrīman Mahāprabhu ohne Kompromisse zu verbreiten.“

Gauḍīya Goṣṭhī Pati Śrī Śrīla Bhakti Siddhānta Sarasvatī Ṭhākura Gosvāmī Prabhupāda hat gesagt: „Unser ultimatives Ziel für uns Gauḍīyas ist es Staubkörnchen an den Lotosfüßen von Śrīla Rūpa Gosvāmī Pad zu werden.“ Ein Staubkorn an den Lotosfüßen von Śrīla Rūpa Gosvāmī bedeutet, dass wir eine schöne, attraktive Gestalt bekommen, durch die Śrī Kṛṣṇa sich enorm von uns angezogen fühlt, um unser bestimmtes Gemüt für *sevā* zu empfangen. Diese Gemütsstimmung, frei von jeglichen Einschränkungen, ist der eigentliche *rūpānuga bhajan*.

Es ist sehr leicht trockene Philosophie zu sprechen, aber direkte Verwirklichung des *bhakti-rasa* ist nicht so leicht. Einzig und allein durch die Gnade eines solch erhabenen Braja-Rasa-Rasik Acharya können wir diese Form von *prema-dhana* bekommen. Es gibt keine Alternative zu dieser geheimen Quelle. Das ist nicht so billig. Nur durch unser *niskapata bhava moye sevā* können wir unser Herz völlig mit einem solchen *mahājana* in Einklang bringen und nur dann können wir diese Art von direktem Gefühl erfolgreich erfahren. Vorher ist es nicht möglich.

Ḥgauḍīya Goṣṭhī Pati Śrī Śrīla Bhakti Siddhānta Sarasvatī Gosvāmī Ṭhākura Prabhupāda hat gesagt: Wir sind eigentlich wie Patienten, die unter der materiellen Krankheit leiden. Wenn wir in diesem Zustand weiterhin reichhaltiges Essen zu uns nehmen, dann ist der Tod unvermeidlich. Für eine bedingte Seele ist es am sichersten, *vidhi-marga* zu folgen.“ Es gibt keinen anderen Weg. Wenn wir einen *siddha mahātmā* imitieren wollen, dann ist der Tod unvermeidlich. Śrīla Prabhupāda pflegte zu sagen: „Wenn ein *baddha jiva* versucht einen *siddha mahātmā* zu imitieren, dann ist das strikt verboten und illegal.“ Wenn Śrīla Prabhupāda so sprach, dann hat er nicht gemeint, dass wir niemals *rāgānugā-bhajan* ausführen können. Er hat niemals darauf bestanden, dass man für immer im *vidhi-marga* bleiben soll. Śrīla Prabhupāda wollte uns wissen lassen, dass wir nicht das Gemüt haben sollten, den Beweis unserer Krankheit erbringen zu wollen. Es hat keinen Zweck das ganze

Leben lang Sago zu trinken. Wir müssen nur unsere hingebungsvollen Eigenschaften entwickeln, damit wir Zutritt zum *rāgānugā-bhajan* bekommen. Aber unqualifizierte Menschen bekommen niemals die Erlaubnis für solch ein Unterfangen.

Unter Gauḍīyas, unser endgültiges Ziel ist dasselbe wie unsere Absicht des ausschließlichen *sevā*, um unseren Iṣṭa Deva zu erfreuen, den Höchsten Herrn. Wir sind alle Geweihte von Śrī Gaurāṅga, also kann es keine großen Unterschiede zwischen uns geben. Welche Probleme kann es angesichts eines solchen gemeinsamen Ziels geben? Wenn gleichgesinnte Gottgeweihte an einem Diskurs über *hari-kathā* und *siddhānta* teilnehmen, dann wird diese Form von *sādhu-saṅga iṣṭha-goṣṭhī* genannt. Aber *iṣṭha-goṣṭhī* bedeutet nicht, dass wir alle mit unseren Wünschen nach *lābha*, *pūjā* und *pratiṣṭhā* zusammenkommen. Wenn wir so handeln, dann verunreinigen wir uns gegenseitig.

Wenn ein Malaria-Patient versucht, einem Cholera-Patienten zu helfen, welche Lösungen können sie erwarten? Wir werden feststellen, dass sie sich am Ende gegenseitig angesteckt haben. Dasselbe Risiko existiert in der hingebungsvollen Gesellschaft. Unter solchen Bedingungen kann niemand frei von der Verunreinigung *Māyās* werden. Ein halb ausgebildeter Doktor ist überhaupt kein Doktor und er ist wahrscheinlich anmaßender und gefährlicher als ein Laie, der gar keine Ausbildung hat. Angenommen zehn Ärzte arbeiten individuell und verordnen einem Patienten mit einer bestimmten Krankheit, verschiedene Therapien. In so einem Fall wird der Patient nie geheilt. In der Tat, aufgrund der zahlreichen Anwendungen, ist es sehr wahrscheinlich, dass der Patient vorzeitig und unnötig stirbt.

Die angemessene und zuverlässige Behandlung können wir von Śrīla Prabhupāda erwarten, oder von einem seiner echten Anhänger, aber niemals von einem *sahajiyā*, der immer bereit ist mit jedem Kompromisse einzugehen, überall und jederzeit. Das ist so, auch wenn der *sahajiyā* aus unserer Gauḍīya Maṭha-Gesellschaft kommt und wenn er sich sogar als ein Acharya geriert. Kompromiss und Versöhnung bedeutet, dass wir etwas Gutes aufgeben und etwas Schlechtes annehmen. Mit wem werde ich solche Kompromisse eingehen?

Śrīla Bhakti Pragyān Kesava Gosvāmī Maharaj pflegte zu sagen, dass, wenn jemand Samen aussäht, um Reis oder Weizen oder Gemüse zu ernten, was immer es sein mag, dann muss sichergestellt werden, dass die Saat geschützt ist, damit man eine gute Ernte erzielen kann. In ähnlicher Weise haben wir einen Samen von Sat Gurudeva in Form von *mantra dīkṣā* erhalten. Hier müssen wir auch mit allen Mitteln dieses *bhakti latā-bīja* schützen, damit es nicht vernichtet wird. Deshalb wollen wir vollständig kontrolliert und reguliert werden von Sat Guru-Vaiṣṇava gemäß ihren Unterweisungen und *siddhānta-vichar*. Vielleicht können wir durch den Corona-Virus unseren Körper verlieren, aber wenn der gefährliche Virus, der nicht hingebungsvollen Praxis oder des falschen *siddhānta* unser Herz verunreinigt, können wir für immer in dieser unendlichen materiellen Welt verloren gehen.

Śrīla Bhakti Siddhānta Sarasvatī Gosvāmī Ṭhākura Prabhupāda hat gesagt: „Für die eigentliche Botschaft des *gaura-vani* kann ich mich auf jede Ebene herablassen.“ Diese Art von Aussage, können wir nicht von einem beliebigen *sādhu* erwarten. Wirklich, diese Art von Aussage, wäre aus dem Munde der meisten *sādhus* abstoßend. Wir können solch eine Aussage realistischweise nur von einem *mahā mahā sādhu* erwarten. Nur in der Linie von Rādhā dāsyā kann ein Mahā-bhāgavata diese Art von Äußerung von sich geben. Viele Leute haben Śrīla Prabhupāda für seinen exklusiven *siddhānta-vichar* kritisiert. Einige haben Śrīla Prabhupāda beschuldigt, dass er sehr viel kritisieren würde und behauptet, dass er kein *sādhu* sei. Alle unsere *guru-varga* stehen in der Linie von Rādhā *ānugatya*; sie sind alle *rūpānuga*.

Śrīla Rūpa Gosvāmī hat in seinem *Śrī Bhakti-rasāmṛta-sindhu* folgenden *śloka*:

*anyābhilāṣitā-sūnyam jñāna-karmādy-anāvṛtam
anukūlyena kṛṣṇānuśīlanam bhaktir-uttamā
Śrī Bhakti-rasāmṛta-sindhu (1.1.11)*

Immerwährendes, leidenschaftliches, aus echter Herzlichkeit tätiges Bemühen, das ausschließlich für Śrī Kṛṣṇa bestimmt ist, das weder anfällig für selbstsüchtige Hintergedanken noch von unpersönlichem Wissen, fruchtbringender Arbeit oder einer anderen Beschäftigung überschattet wird, ist als *uttama-bhakti* bekannt.

Das bedeutet, dass man immerwährend im *bhakti* tätig ist unter der Führung von *anukula-śakti* Śrī Śrī Rādhā Rani, die Energie Śrī Kṛṣṇas, die Ihm den Genuss der höchsten Freude schenkt. Das allein ist als *uttama-bhakti*, bzw., das höchste *bhakti*, bekannt. In erster Linie müssen wir das grundsätzliche *siddhānta vichar* und die Etikette, die von Śrīla Prabhupāda gesetzt wurde, verstehen. Ansonsten können wir niemals sein Gemüt verstehen. Wenn Śrīla Prabhupāda sagte: „Für die eigentliche Botschaft des Śrī Caitanya Vani kann ich mich auf jede Ebene herablassen“, diese Art von makellos reinem Gemüt beweist, dass Śrīla Prabhupāda absolut in der Linie von Rādhā dāsyā steht. Zuerst müssen wir das Gemüt von Mahāprabhu verstehen. Wir sehen in Caitanya Devas Pastimes, dass er niemals Kompromisse bezüglich *suddha-bhakti* einging. Er hat niemals irgendeine Form von Verunreinigung erlaubt, das sich in die Praxis des *gauḍīya-bhajan* einschleichen könnte. Śrīman Mahāprabhu errichtete eine Regel, dass jede Art von Schrift oder Gedicht oder *siddhānta-vichar*, die man ihm zeigen wollte, zuerst von Śrīla Svarup Gosai begutachtet werden sollte. Śrīman Mahāprabhu konnte keine Form von *rasa-bhasa* oder *siddhānta virode* dulden, also würde er nichts lesen, das nicht vorher von Śrīla Svarup Gosai geprüft worden war. Im Caitanya Charitamṛta finden wir folgendes Zitat:

*rasābhāsa’ haya yadi ‘siddhānta-virodha’
sahite nā pāre prabhu, mane haya krodha
rasābhāsa , siddhānta-virodha’ sahite nā pāre prabhu, mane haya krodha*

Dieses Beispiel, das hier von Śrīman Mahāprabhu gegeben wurde, beweist, dass es kein *rasa-bhasa* oder *siddhānta virode* in unserer *Gauḍīya-bhajan*-Linie geben sollte. Dieses Beispiel zeigt uns auch, dass wir nicht still sein sollten, wenn wir mit irgendeiner Form von *siddhānta virode* oder *rasa-bhasa* konfrontiert werden. Wir sollten eine passende Antwort auf solch *siddhānta virode* oder *rasa bhasa* bereit haben. Heutzutage wollen die sogenannten Gottgeweihten ihr *trṇād api bhava* beweisen, indem sie vorgeben, deshalb auf protestierenden Widerstand zu verzichten. Aber Śrīla Prabhupāda sagte uns immer

wieder, dass wir keine Form von *rasa bhasa* oder *siddhānta virode* dulden sollen. Er pflegte sogar zu sagen, dass es angemessene Vaiṣṇava Etikette ist, wenn man die Geduld verliert oder zornig wird, wenn man feststellt, dass jemand ein Vergehen gegen Guru-Vaiṣṇava begeht.

Einmal wurde mein Guru Pada Padma von einigen Schülern gefragt: „Du schreibst so viel. Wer wird all die Schriften lesen?“ Maharaja antwortete fröhlich mit einem Lächeln: „Ich schreibe nicht für *lābha*, *pūjā* oder *pratiṣṭhā*. Ich möchte nur die Anweisung von Śrīla Prabhupāda ausführen, die er mir vor langer Zeit mit dem Geschenk eines Füllers gegeben hat. Von da an war ich die ganze Zeit über mit Śrī Caitanya *sevā* beschäftigt. Ich weiß ganz sicher, dass Tausende von Menschen meine Schriften nicht lesen werden, weil sie mit *Māyās sevā* beschäftigt sind. Das ist nichts, worüber man sich wundern müsste. Es ist wie in einem Juwelergeschäft, wenn den ganzen Tag nur ein oder zwei Kunden kommen, um ein sehr wertvolles Juwel zu kaufen. Aber in einem Lebensmittelladen herrscht den ganzen Tag über ein großer Andrang.

Wenn Śrīla Bhaktivinod Ṭhākura im Svananda Sukadha Kunja Godrum war, pflegte er *hari-kathā* nur zu ein oder zwei Gottgeweihten zu sprechen, die gekommen sind um *aprākṛta hari-kathā* zu hören. Manchmal kamen nur Śrīla Kṛṣṇa das Babaji Maharaj, der *sevāk* von Śrīla Bhaktivinod Ṭhākura, und manchmal kam nur Śrīla Gaura Kishor das Babaji Maharaj um, *hari-kathā* zu hören. Der Maßstab für *aprākṛta hari-kathā* ist nicht seine Popularität. Das gewöhnliche Volk ist so töricht, dass sie den Wert von *aprākṛta bhajan* nicht verstehen können. Deshalb begehen sie spirituellen Selbstmord.

Bevor wir an einer Veranstaltung oder *utsava* teilnehmen, sollten wir erst einmal kalkulieren wieviel spirituellen Vorteil wir daraus ziehen können. Alternativ dazu, wenn wir leichtsinnig an jeder beliebigen Veranstaltung teilnehmen, dann können wir unser Bewusstsein kontaminieren und das ist wirklich sehr gefährlich. Echter *hari-kathā* aus dem Lotosmund eines mächtigen *sādhu*-Vaiṣṇava ist eigentlich *prasādam*

Jeder Schritt des Festes sollte richtig vorbereitet werden. Die Quelle des Geldes für *bhoga* sollte rein sein. Reinheit ist auch der Standard für den Koch, der das *bhoga* zubereitet, genauso wie für den *pūjārī*, der ist Guru-Gaurāṅga opfern wird. Das sind die wichtigsten Punkte die man in Betracht ziehen muss, bevor man an irgendeiner Veranstaltung oder *utsava* teilnimmt. Wir können solches *prasādam* gänzlich annehmen und ehren. Ansonsten, Unreinheit und Kontamination kann uns direkt in die Hölle schicken.

.Wenn wir durch die Pastimes von Śrī Caitanya Mahāprabhu gehen, dann stellen wir fest, dass Devananda Paṇḍit in dieser Zeit der höchste Gelehrte und Redner des *Śrīmad Bhagavatam* war. Er hatte zahllose Anhänger und sie alle schätzten ihn für sein *bhagavat-kathā*. Obwohl er weit und breit in der Gesellschaft Anerkennung fand, war Śrīman Mahāprabhu extrem zornig auf ihn. Einmal, als Devananda Paṇḍit einen Vortrag hielt, war Śrīman Mahāprabhu im Begriff, ihm die *Śrīmad Bhagavatam grantha* wegzuschnappen. Er tat dies vor Tausenden seiner Anhänger. Mahāprabhu schrie Devananda Paṇḍit lautstark an, dass er nichts über das *Śrīmad Bhagavatam* wisse. Mahāprabhu behauptete, dass das *Śrīmad Bhagavatam* das einzige und höchste *Purāṇa* aller *Purāṇas* und nicht von Kṛṣṇa

verschieden ist. Devananda Paṇḍits *darśana-vichar* fehlte es an Substanz und war nichts weiter als eine Übung in intellektualisierter Philosophie. Śrīman Mahāprabhu lehnte das ab, weil das *Śrīmad Bhagavatam* der unendliche Ozean von *bhakti-rasa-tattva* ist. Wie ein Māyāvādī hatte Devananda Paṇḍit keinen Glauben an die Ewigkeit von Guru-Vaiṣṇava-Bhagavan oder an das *Śrīmad Bhagavatam*. Auch er beging große Vergehen gegen Vaiṣṇavas.

Eines Tages hörte Śrīvas Paṇḍit, der ewige vertrauliche *pārśada* Bhakta von Śrīman Mahāprabhu, *bhagavat-kathā* von Devananda Paṇḍit. Mitten im *bhagavat-kathā* erregte das äußerst heikle Thema des *prema bhakti* das *prema vikāra* im Herzen von Śrīla Śrīvas Paṇḍit. Natürlich wurde er von seinen Gefühlen überwältigt und brach in Tränen aus. Eine solche emotionale Reaktion war für Devananda Paṇḍit, dem trockenen und herzlosen Rezitator des *Śrīmad Bhagavatam*, unerträglich. So warf er Śrīvas Paṇḍit aus dem Saal und beging ein großes Vergehen gegen die Lotusfüße des großen Vaiṣṇava Śrīvas Paṇḍit.

Śrīla Bhakti Siddhānta Sarasvatī Gosvāmī Ṭhākura Prabhupāda schrieb einmal einen Brief an Kunja das, in dem er indirekt sich als Nayani Mani Mañjarī, den Augapfel von Śrīmati Rādhā Rani bezeichnete. Was bedeutet Nayani Mani? Wir wissen, dass wir ohne Augäpfel nicht sehen können. In diesem Fall, Śrīmati Rādhā Rani liebt Nayani Mani Mañjarī so sehr, dass sie sich blind fühlt, wenn Nayani Mani Mañjarī nicht in ihrem Blickfeld ist.

Bhakti wird definiert als die höchste Bemühung all unserer Sinnesorgane und unserem Geist, um den Höchsten Herrn aus ganzem Herzen zu erfreuen. Dieser niemals endende, spontane, natürliche *sevā*, wird *uttama-bhakti* genannt. Diese Art von spontaner Liebesgeschichte kann einzig und allein in den Brajavasis gefunden werden. Besonders *parakiyā mādhurya rasa bhava* wird nur in den Braja Gopīkas gefunden, weil ihr ganzes Herz und ihre ganze Seele an die Lotusfüße von Śrī Kṛṣṇa verkauft ist. Nur im Braja *dhāma*, und nirgendwo sonst auf der Welt gibt es diese Art von exklusiver und hervorragender Liebesbeziehung zwischen Śrī Kṛṣṇa und den Braja Gopīkas. Wir haben diese Art von Gemüt des unaufhörlichen *sevā* bei Śrīla Prabhupāda gesehen und es ist genau diese Rādhā *ānugatya*, die wir im Lebens-*līlā* von Śrīla Prabhupāda finden.

Śrīla Prabhupāda pflegte sehr oft zu sagen: „Niemand möchte das wiederholen, was ich über die Absolute Wahrheit sage. Ohne der 100%igen Hingabe zu den Lotusfüßen des Höchsten Herrn, kann niemand über die Absolute Wahrheit sprechen.“

Durch den gegenwärtigen massiven Einfluss von Kali, sind die Themen über das Absolute sehr selten. Niemand möchte über die Absolute Wahrheit sprechen. Aber, zum Wohle für unseren *bhajan*, gab uns Śrīla Prabhupāda immer den Rat, absoluten *hari-kathā* zu hören und falschen *hari-kathā* zu vermeiden. Echter *hari-kathā* aus einer echten Quelle kann uns den ganzen Schutz gewähren. Aber unwahrer *hari-kathā* aus einer falschen Quelle kann uns

in die Hölle führen. Von außen gesehen, entsteht der Eindruck, dass beides dasselbe ist, aber da ist ein riesiger Abstand zwischen den beiden. Reines *hari-kathā* ist *aprākṛta śabda brahma* ohne dessen Hilfe wir unsere materielle Bindung nicht durchtrennen können; unwahrer *hari-kathā* aus einer falschen Quelle verstärkt ganz einfach unsere Bindung. Śrī Gauḍīya Vedānta tattva Acharya Śrīla Jiva Gosvāmīpad schrieb folgenden *siddhānta vichar* in seinem *Sandarbhā*:

'bakta saraga niraga divido parikīrtitā'

ƒs ist die strikte Anweisung von Śrīla Jiva Gosvāmīpad, einem *kapat bakta* (Sprecher) nicht zu erlauben auf dem *vyāsāsana* zu sitzen, weil sonst das ganze System des *sampradāik bhajan* kontaminiert wird. Ein *kapat bakta* ist ein *saraga bakta*. Das Herz eines *kapat bakta* ist völlig mit materiellen Wünschen, wie *lābha*, *pūjā* und *pratiṣṭhā* kontaminiert, aber das Herz eines *niraga bakta* ist von diesen Wünschen nicht kontaminiert. Ein *niraga bakta* kann unter denen die sein *hari-kathā* hören, helfen, reine hingebungsvolle Wellen zu verbreiten. Wenn ein *saraga bakta hari-kathā* spricht, dann verstreut er das Gift in seinem Herzen an diejenigen, die ihm zuhören. Indem die Zuhörer von seinem kontaminierten *hari-kathā* hören, entwickeln sie immer stärkere Anbindung und immer mehr spirituelle Krankheiten.

Gaura Hari Hari Bol

Glossar

Ācārya /Acharya - Ein führender Vaiṣṇava– der selbst bereits in **acharan** etabliert ist, um anderen im **bhajan** zu helfen

acharan – Vaiṣṇava -Etikette

Ādya-rasa - Das ursprüngliche *rasa* – **mādhurya-rasa**

adhokṣaja-vastu - Jenseits der sinnlichen Wahrnehmung (*Viṣṇu –tattva*)

ahañkāra - Intellekt und Ego)

ākāra guru-tattva – ursprüngliches *guru tattva*

analo – Feuer

antim-vani - die letzte Unterweisung

aṅgu caitanya-vastu – Atomarisch klein, wie das sehr kleine *cetan-vastu- cit*-Teilchen *atma*

anukula-śakti – Śrīmatī Radharani Potenz/ Energie/ Kraft

anyabilasa- Verschiedene Wünsche die nicht mit *kṛṣṇa-seva* verbunden sind

āpo – Wasser

aparādhā - Vergehen

aprākṛta nada brahma – Brahman in der Form des transzendentalen Klangnamens

aprākṛta-vastu - transzendentales Objekt- das jenseits materieller Grenzen liegt

āśraya-vigraha –guru tattva. - Die einzige Pflicht von asraya-vigraha (Śrī Radha) besteht darin, visay-vigraha (Sri Krsna) vollkommen zufrieden zu stellen. Krsna ist der absolute dominante, und seva-vigraha (Śrī Radha) ist die absolute dominierte

āsan – Sitzplatz – Platz

asura- Dämon

ātmā vit puruṣa- derjenige, der *attma tattva* mit ganzer Verwirklichung erkannt hat.

ātmā – dharma - *Vaisnava dharma* oder *Bhagavat dharma*

avidyā – Unwissenheit

Āvirbhāva tithi (Erscheinungstag-Fest)

Baddha-jīvas – gebundene Seelen

bhakti unmukhī sukṛti - Vorteilhaftes *sukṛti* (Unterstützung), das helfen kann, *suddha bhakti* zu erlangen

Bhaktivinod-dhara *suddha bhakti dhara* (Fluss), der Śrī Kṛṣṇa vollkommene Befriedigung geben kann. *Vinod* bedeutet Vergnügen. So kann Śrī Kṛṣṇa durch die Hilfe von *Bhaktivinod*

dhara Freude empfinden.

bhāgavat-bhakta - Vaiṣṇava

bhāgavata-cintā - sich ständig an den Herrn erinnernd (Viṣṇu tattva)

bhāgavat vighraha - *bhagavat svarup*(Form)

suddha bhakti dhara (flow), which can give complete satisfaction to Śrī Kṛṣṇa. Vinod means enjoyment. So Śrī Kṛṣṇa can feel enjoyment by the help of Bhaktivinod dhara

bhikṣā-sevā - Für Bhagavan betteln

buddhi – Geist

bhukti - materielle genießende Gemütsstimmung,

bhūmi - Erde,

cinmaya - *cit*-Partikel, ***aprākṛta*** (transzendental)

chinmoy sūrya - transzendente Sonne

dandavat pranam- ausgestreckte Ehrerbietung erweisen - *pranam*

ekāyan-paddati - Alles wird auf eine einzigartige Weise kanalisiert, was absolute Hingabe genannt wird

gaura-vani - all transcendental teachings of Śrī Gaurāṅga Mahāprabhu

griha medha materieller Intellekt

gurur nitya-dāsa - Der ewige Diener von Śrī *guru*

guru-paramparā - *guru* in sukzessiver Reihenfolge, durch *mantra bhāgavat-paramparā* – folgt dem Weg von *prema*

guru-sevā – *guru* dienen

guru-tattva – die innere Bedeutung des Begriffs “*guru*”.

Guru-varga– alle vorherigen *gurus*

harijana – *Bhagavat bhaktas*

Indra Deva - König des Himmels

iṣṭha-goṣṭhī - Diskussion zwischen gleichgesinnten Gottgeweihten über Bhagavan und Sein bhakti.

Japa – chanten

kāma bzw. kamanā – Gemütsstimmung sich selbst zufriedenstellen zu wollen

kāminī-kanchan - Frauen und Geld (oder Gold, Juwelen usw..)

kanaka-kāminī – Gold, Frauen

kapat bakta ist ein saraga bakta

kaupīna – die innerste Bedeckung eines *sannyasi*

kham - Äther

kīrtan – Die Herrlichkeiten Bhagavans besingen

krodha – Zorn

kṛpā - Barmherzigkeit

kṛṣṇa kīrtan-kari – Derjenige, der Kṛṣṇa verherrlicht

kṛṣṇetara-vastu - Dinge, die keine Beziehung, bzw. keine Verbindung mit *kṛṣṇa-sevā* haben

lābha-pūjā-pratiṣṭhā— Gewinn,-Glamour und eine Position (Stellung)

lobha – Gier

mada - Berausung durch das falsche Ego

mādhurya-rasa- eheliche Gemütsstimmung der Liebe

mahājanas – Anhänger des *Bhagavat dharma*

mano – Geist - Verstand

mātsarya - Neid

mauna-vrata— Gelübde zu Schweigen

māyāmoye — voller *maya*

moha – Verliebtheit

mukti --materielle Befreiung

nāmābhāsa - Schatten des Harinama

nāmāparādha – Vergehen gegen den Heiligen Namen

Niṣkiñcan - Besitzlosigkeit

niraga bhaktas - Gottgeweihte ohne Anhaftungen

nirviśeṣa-bhāva – Unpersönlichkeitslehre

paṇḍit – Gelehrter, der **bhāva-aprākṛta** – Wissen besitzt

parampara – Schüler Lehrer Nachfolge

param satya-vastu – das absolute Objekt der Meditation

phalgu-vairāgya — trockene Loslösung

pracār — über das Absolute *tattva* auf der Basis von **acharan** zu referieren.

prāṇa - Leben

parṣad – ewiger Gefährte

pratibhā- Eigenschaften, die man bei jemandem findet, die man als genial bezeichnen kann

pratiṣṭhā - Prestige

pratiṣṭhā-āsā – Hoffnung auf *pratiṣṭhā*

pratiṣṭhā bista - materielles **pratiṣṭhā** kann mit Kot verglichen werden

pratiṣṭhā vaibhāva—*Vaiṣṇavi pratiṣṭhā ist das wahre vaibhāva*

prema - Die eigentliche Natur von *atma*, die sich in Form von überwältigender Liebe zu Bhagavan ausdrückt

prema-dhana-Die eigentliche Natur von *atma*, die sich in Form von überwältigender Liebe zu Bhagavan ausdrückt. Man kann sie auch als unseren einzigen Schatz bezeichnen (wie es Śrīman Mahaprabhu ausgedrückt hat)

puja-sevā—*seva* in der Form von *puja*

pūrṇa chetan-vastu — das absolute *cit vastu*

puṣpāñjali – Darbringung von Blumen in der Form von Verehrung

rasa-bhasa Überschneidung von zwei verschiedenen *rasa*, um das reine *bhava* zu verunreinigen

rūpānuga bhajan- Die einzigartige Methode des *bhajan* um Śrī Kṛṣṇa vollkommen zufriedenzustellen, so wie es von Śrīla Rūpa Gosvāmipad gezeigt wurde.

śabda-tattva— bedeutet *śabda brahma*

sādhu-sanga — Gemeinschaft mit einem *sadhu*

sambandha-jñāna - Unsere Beziehung zu Guru-Vaiṣṇava-Bhagavān und zwischen Bhagavān und *māyā*

sandhinī-śakti— ist verantwortlich für jede Existenz (direkt oder indirekt)

saṅkīrtan — Die Herrlichkeiten des Höchsten Herrn besingen

saraga-bhakta - ein Redner, der voller *kāma* ist

Śaraṅāgati - vollkommen Zuflucht bei den Lotosfüßen von Guru und Vaiṣṇavas nehmen,

sat-gathi – die höchste Stellung nach dem Tod erlangen

sevya-vigraha—dem *vigraha* dienen

śikṣā— das absolute Ziel der Erkenntnis

Siddhānta— das Absolute Ergebnis von *seva*

siddhānta-vicāra— Das absolute Urteil über das Absolute

siddhānta virode- die transzendente Schlussfolgerung (*aprākṛta*) conclusion, genau das Gegenteil

śrauta-pantha — der sukzessive Fluss des Absoluten Wissens durch die reine **guru-parampara**

śravaṇaṁ kīrtanaṁ viṣṇuoh — Hören und Singen des *viṣṇu-tattva*

śuddha-bhakti pracār — Das reine Predigen von *Bhagavat bhakti*

śuddha-Vaiṣṇava – reiner-*Vaiṣṇava* dessen Herz frei von jedem Wunsch ist

Surya – Sonne

svarūpa — die ewige Natur der Seele

tapasyā -- Enthaltensamkeit

taṭastha — die marginal (dazwischenliegende) Position der gebundenen Seele

trṇād api sunīcena bhāva — sich niedriger als ein Grashalm fühlen

Tirobhāva tithi - Tag des Verscheidens

tyāgī — Eine Person, in losgelöster Gemütsstimmung

utsava - Veranstaltung

Vaiṣṇava-ninda – einen Vaiṣṇava kritisieren

Vaiṣṇuavi-pratiṣṭhā – *pratiṣṭhā* vom Herrn gegeben

Vaibhāva --Füllen

vairāgya (*phalgu-vairāgya*)—trockenes *vairāgya*- hat keine Beziehung zu *bhakti*

vāyu – Luft

vichar - Urteilsvermögen (*siddhanta*)

vidyā / avidyā—Wissen/ Unwissenheit – *maya*

vidhi-marga – Die Vorgehensweise des *bhajan* wie es in den authentischen Schriften, den *sastras*, vorgeschrieben wird.

vigraha – Bildgestalt (*svarup*)

vipralipsā - das Gefühl einer starken Anhaftung – (oder Gier) zum eigenen Vorteil (Profit)

viśuddha śrauta-vani paramparā—der makellose Fluss von reinem **vani vaibhāva** durch

viśuddha-siddhānta vicāra— reines *siddhanta vichar*

vyāsāsana-Der Sitzplatz, der für Śrī Vyasadeva oder seinen Anhängern reserviert ist.

Yamarāja - Gott des Todes und der Gerichtsbarkeit

yukta-vairāgya-vidyā – die Gemütsstimmung der richtigen (perfekten) Haltung für den absoluten **hari bhajan**

.....

